

# **Jahresbericht**

Bundeshandelsschule  
Bundeshandelsakademie  
Feldkirch

## DAS SCHULJAHR 1971-72

wird in die Geschichte der Handelsakademie und Handelsschule Feldkirch als ein Jahr des harten Aufbaues unter schwersten Bedingungen eingehen.

Das Schuljahr stand im Zeichen einer sich mächtig entwickelnden Schule. Während die Städtische Handelsschule Feldkirch 1969 in 10 Klassen 314 Schüler zählte, wurden im Berichtsjahr insgesamt 590<sup>210</sup> Schüler unterrichtet, hievon in 13 Klassen Handelsschule 137 Schülerinnen und 239 Schüler und in 7 Jahrgängen Handelsakademie 73 Schülerinnen und 141 Schüler. 19 Lehrerinnen und Lehrern im Jahre 1969 stehen im Berichtsjahr 34 gegenüber. Aus der letzten Zahl ergibt sich die erfreuliche Feststellung, daß im großen und ganzen kein Lehrermangel herrschte; nur in Religion, Leibesübungen, Physik und Chemie mußten Stundenkürzungen vorgenommen werden. In Fremdsprachen und Stenotypie konnten sogar einige Klassen in Gruppen geteilt werden.

Dieses Bild eines wildbachartigen Anschwellens der Schülerzahl brachte für den jungen Lehrkörper und den Direktor große Schwierigkeiten mit sich. Erschwerend trat bis zum 31. 5. das Fehlen von Turnhallen hinzu, sowie, mit nur kurzer Unterbrechung, die andauernde Bautätigkeit im Schulgebäude.

Besondere Ereignisse des Schuljahres werde ich im Schlußbericht darstellen. Ich möchte nur noch auf einige Besonderheiten dieses Jahresberichtes hinweisen. Der Verband der Freunde der Bundeshandelsschule und Handelsakademie Feldkirch zeichnet erstmals freundlicherweise als Herausgeber unter meiner Redaktion. Neben den üblichen Berichten scheinen diesmal 2 Vorarlberger Themen aus aktuellen Anlässen auf. Es handelt sich um zwei Vorarlberger Jubiläen, und zwar „100 Jahre Eisenbahn in Vorarlberg“ und „70. Todestag des Vorarlberger Dichters Robert Byr.“

Ich danke an dieser Stelle allen, die zum Gelingen dieses Jahresberichtes beigetragen haben, vor allem den Lehrerinnen und Lehrern.

## PERSONALSTAND



In der diesjährigen Aufstellung „Personalstand“ taucht zum erstenmal der Titel Mag. = Magister auf. Über die Führung dieses akademischen Grades gibt es verständlicherweise viele Anfragen. Bisher suchte man hinter einem Magister einen Apotheker. Nun sollen die Professoren sozusagen über Nacht, d. h. nach dem 30. 6. 1971, Magister heißen.

Vom Nationalrat wurde am 30. 6. 1971 das **Bundesgesetz über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Richtungen** beschlossen. Der Par. 15 dieses Gesetzes sieht vor, daß Absolventen der Diplomstudien den akademischen Grad eines „Magisters“ erwerben können, und zwar je nach Studienrichtung den Grad „Magister der Philosophie“ (lat. Bezeichnung: „Magi-

ster philosophiae“, abgekürzt: Mag. phil.), „Magister der Naturwissenschaften“ (lat. Bezeichnung: „Magister rerum naturalium“, abgekürzt: Mag. rer. nat.) sowie „Magister der Künste“ (lat. Bezeichnung: „Magister artium“, abgekürzt Mag. art.).

Gemäß Par. 18, Absatz 8, dieses Gesetzes steht mit Inkrafttreten dieses Bundesgesetzes, das ist der 1. 9. 1971, allen **Absolventen der bisherigen Lehramtsstudien** (auch jenen Personen, die vor diesem Termin eine Lehramtsprüfung für höhere Schulen abgelegt haben) das Recht auf Führung des Diplomgrades „Magister“ mit dem jeweiligen, die Fächerverbindung bezeichnenden Zusatz zu. Eine nachträgliche Sponsion ist nicht vorgesehen, doch ist auf Ansuchen eine Bescheinigung

über die Berechtigung auszustellen. Die Ausfertigung solcher Bescheinigungen erfolgt durch das philosophi-

sche Dekanat jener Universität, an der das Lehramtsstudium zurückgelegt worden ist.

**Dr. Bösch Josef, Direktor, Mag.**

E IIIa, IIIb Klasse; 4 Unterrichtsstunden

**Mag. Baldauf Kunibert, Vertragslehrer**

D Ia, 1c, 1e Klasse;  
H IIa Klasse; 12 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 1e Klasse

**Mag. Blocher Walter, Vertragslehrer**

M Ia, Ib, IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb Klasse  
PH IIIa, IIIb Klasse  
CH IIIa, IIIb Klasse; 22 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der IIa Klasse  
nebenamtlich am MUPAD Feldkirch

**Mag. OSTR. Dr. Blum Rudolf, Professor**

F IIa Klasse seit 1. 2. 1972; 3 Unterrichtsstunden  
hauptamtlich BG Feldkirch

**Mag. Breuß Norbert, Vertragslehrer**

Gg IIa, IIb, 2e, 3a, 3b, 3c Klasse  
LÜK IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb, 3a, 3b, 3c Klasse;  
28 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 3c Klasse  
nebenamtlich an der HTBLA Rankweil-Feldkirch

**Mag. Dopplinger Brigitta, Vertragslehrerin**

E 1b, 1d Klasse  
LÜM Ia, Ib, IIb, IIc, IIIa, IIIb, 1e, 2d, 2e Klasse;  
22 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 1d Klasse  
nebenamtlich am BG Feldkirch

**Ebenhoch Inge, Vertragslehrerin**

MS Ia/1, IIc, 1e Klasse; 7 Unterrichtsstunden

**Dipl.-Kfm. Ebner Hannes, Vertragslehrer**

R 2a Klasse  
Bk Ia, Ib, 1d, 1e Klasse

B Ia, Ib, 1d Klasse

SV 1e Klasse; 26 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der Ia Klasse

**Eckert Erika, Lehrerin mit Sondervertrag bis 31. 1. 1972**

F Ia, Ib, IIa, IIb, IIc Klasse; 21 Unterrichtsstunden

**Gabriel Erwin, Lehrer mit Sondervertrag**

F IIIa, IIIb, ab 1. 2. 1972 Ia, Ib, IIb Klasse  
D 1a Klasse  
9, ab 1. 2. 1972 21 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 1a Klasse

**Dipl.-Kfm. Gollinger Gerlinde, Professor**

R 1e, 2b, 2c Klasse  
BK 2b Klasse  
B 2b, 2c Klasse  
SV IIa, IIb, IIc Klasse  
BT 2b, 2c Klasse; 26 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2c Klasse

**Dipl.-Kfm. Güttler Walter, Professor**

R Ia, Ib, IIIa, IIIb, 1d Klasse  
B IIIa, IIIb, 3a, 3b Klasse  
BT IIIa, IIIb Klasse; 26 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der IIIa Klasse  
nebenamtlich an der HTBLA Rankweil-Feldkirch

**Mag. Heinzele Friedrich, Professor**

dzt. beurlaubt als Vizepräsident des VIbg. Landtages

**Kilga Wilfried, Fachhauptlehrer**

E 3a, 3b, 3c Klasse  
KS IIb, 1b Klasse  
MS IIb, 1a, 1b, 1c, 2a, ab 1. 5. 1972 Ia/2 Klasse  
ST IIIa, 3b, ab 1. 5. 1972 3a Klasse;  
30, ab 1. 5. 1972 35 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 3b Klasse

**Krausler Richtraud, Lehrerin mit Sondervertrag**

KS IIc, 1d, 2b, 2c, 2e Klasse  
MS 1d, 2b, 2c, 2e, ab 1. 5. 1972 IIa Klasse  
ST 3c, ab 1. 5. 1972 IIIb Klasse  
26, ab 1. 5. 1972 30 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2b Klasse

**Kühne Norbert, Fachlehrer**

Ng Ia, Ib Klasse; 6 Unterrichtsstunden  
hauptamtlich HS Feldkirch-Gisingen  
Fachinspektor der Landw. Berufsschulen in VlbG.

**Lautner Hermann (Bruder Ludwig), Vertragslehrer**

KS Ia, Ib, 1a, 1c, 1e, ab 1. 5. 1972 IIa, 2a Klasse  
MS Ib, ab 1. 5. 1972 2d Klasse;  
15, ab 1. 5. 1972 22 Unterrichtsstunden

**Dipl.-Vw. Liepert Volker, Lehrer mit Sondervertrag**

BK 1a, 1b, 1c Klasse  
B 1a, 1b Klasse  
SV 1a, 1b, 1c Klasse; 23 Unterrichtsstunden

**Mason Janet, Lehrer mit Sondervertrag**

E Ia, IIa, IIb, IIc, 2a, 2b, 2c, 2e Klasse  
26 Unterrichtsstunden

**Dr. Methlagl Norbert, dienstzugewiesen von FLD Feldk.**

BK 2d, 2e Klasse  
B 1e, 2d, 2e Klasse  
SV 2d, 2e Klasse  
BR 3a, 3b, 3c Klasse; 27 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2e Klasse

**Dipl.-Vw. Mock Herbert, Vertragslehrer**

R IIa, IIb, IIc Klasse  
BK IIIa, IIIb, 3a Klasse  
SV IIIa, IIIb, 1d, 2c Klasse  
BT 3a, 3b, 3c Klasse; 26 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der IIc Klasse  
nebenamtlich HTBLA Rankweil-Feldkirch

**Mag. Paulmichl Margit, Vertragslehrerin**

F IIc Klasse seit 1. 2. 1972; 3 Unterrichtsstunden  
hauptamtlich am MUPAD Feldkirch

**Dr. Pirchan Karl, Vertragslehrer**

W 2a, 2b, 2c, 2d, 2e, 3a, 3b, 3c Klasse;  
27 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2d Klasse seit 1. 5. 1972  
nebenamtlich an der Kfm. Berufsschule Feldkirch

**Dipl.-Vw. Rueß Otmar, Vertragslehrer**

R 2d, 2e Klasse  
BK 2c, 3b Klasse  
B 1c Klasse  
SV 3a, 3b, 3c Klasse  
BT 2a, 2d, 2e Klasse; 24 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 3a Klasse

**Mag. Sandholzer Frz. Josef, Professor**

administrative Unterstützung des Direktors  
Gg IIc, IIIa, IIIb, 2a, 2b, 2c, 2d Klasse  
KS 2d Klasse ab 1. 5. 1972;  
18, ab 1. 5. 1972 20 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der IIIb Klasse  
nebenamtlich an der HTBLA Rankweil-Feldkirch

**Mag. Dr. Schmidt Edgar, Vertragslehrer**

D IIa, IIb, IIc, 1d, 2a, 2b, 2c, 2d, 2e Klasse;  
24 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2a Klasse

**Schmidt Maria Carmen, Lehrerin mit Sondervertrag**

Spanisch als Freifach an der Handelsakademie

**Schneider Franz (Bruder Leutfried), Vertragslehrer**

RK 2a Klasse; 2 Unterrichtsstunden  
hauptamtlich. Präfekt im Schülerheim der Schulbrüder

**Mag. Steinegger Walter, Lehrer mit Sondervertrag**

E Ib, 1a, 1c, ab 1. 5. 1972 1e, 2d Klasse;  
12, ab 1. 5. 1972 19 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 1c Klasse

**Dipl.-Kfm. Thurnher Herwig, Professor**

administrative Unterstützung des Direktors  
BK IIa, IIb, IIc, 3c, 2a Klasse

B IIa, IIb, IIc, 3c, 2a Klasse  
DV 3a, 3b, 3c Klasse; 28 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der IIb Klasse

**Tielsch Hugo, Lehrer mit Sondervertrag**  
R 1a, 1b, 1c, 3a, 3b, 3c Klasse; 18 Unterrichtsstund.  
Klassenvorstand der 1b Klasse

**Mag. Tschegg Kurt, Vertragslehrer**  
D Ib, IIIa, IIIb, 1b, 3a, 3b, 3c Klasse  
H IIb, IIc, IIIa, IIIb Klasse; 25 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der Ib Klasse

**Weber Rudolf (Bruder Edelwald), Vertragslehrer**  
RK Ia, Ib, 1a, 1b, 1c, 1d, 1e Klasse;  
7 Unterrichtsstunden

hauptamtlich Präfekt im Schülerheim der Schul-  
brüder

**Werber Christine, Fachlehrerin**  
seit 1. 5. 1972 im Mutterschaftsurlaub  
E 1e, 2d Klasse  
KS IIa, 2a, 2d Klasse  
MS IIa, Ia/2, 2d Klasse  
ST IIIb, 3a Klasse; 25 Unterrichtsstunden  
Klassenvorstand der 2d Klasse

**Pater Zürny Max SJ, Vertragslehrer**  
RK IIa, IIb, IIc, IIIa, IIIb, 3a, 3b, 3c Klasse;  
8 Unterrichtsstunden  
hauptamtlich am PG. „Stella Matutina“ Feldkirch

**Erklärung der Abkürzungen:**

RK	Religion (katholisch)
D	Deutsch
E	Englische Sprache
F	Französische Sprache
H	Geschichte und Sozialkunde
Gg	Geographie (einschl. Wirtschaftsgeographie)
Ng	Naturgeschichte
CH	Chemie
PH	Physik
M	Mathematik
DV	Datenverarbeitung
W	Warenkunde
R	Kaufm. Rechnen
BK	Kaufm. Betriebskunde
B	Buchhaltung und Bilanzlehre
SV	Kaufm. Schriftverkehr
BR	Staatsbürgerkunde und Rechtslehre
KS	Kurzschrift
MS	Maschinschreiben
ST	Stenotypie
LD	Leibesübungen (K Knaben, M Mädchen)
BT	Bürotechnik

### **Verwaltung der Kustodiate:**

Audiovisuelle Unterrichtsbehelfe:  
Betriebswirtschaftliche Sammlung:  
Sammlung für Geographie und Geschichte:  
Lehrerbücherei:  
Sammlung für Maschinschreiben:  
Sammlung für Warenkunde:  
Büromaschinen:  
Sammlung für Leibesübungen:  
Sammlung für Chemie und Physik:  
Schülerbücherei:

Dr. Bösch Josef  
Dipl.-Vw. Mock Herbert  
Mag. Sandholzer Josef  
Tielsch Hugo  
Kilga Wilfried  
Dr. Pirchan Karl  
Dipl.-Kfm. Güttler Walter  
Mag. Breuß Norbert  
Mag. Blocher Walter  
Mag. Tschegg Kurt

### **VERÄNDERUNGEN IM LEHRKÖRPER**

Neueintritte: Mag. Baldauf Kunibert, ha  
Mag. Dopplinger Brigitte ha  
Dipl.-Kfm. Ebner Hannes ha  
Gabriel Erwin ha  
Dipl.-Kfm. Gollinger Gerlinde ha  
Lautner Hermann ha  
Dipl.-Vw. Liepert Volker ha  
Mag. Steinegger Manfred ha  
Pater Zürnny Max SJ na  
OSTR. Dr. Blum Rudolf  
nebenamtlich seit 1. 2. 1972  
Mag. Paulmichl Margit  
nebenamtlich seit 1. 2. 1972

**Schulärztin:**  
**Sekretärin:**  
**Schulwart:**  
**Raumpflegerinnen:**

**Dr. Himmer-Sperger Waltraud**  
**Fehr Reinelde**  
**Enzenhofer Anton**  
**Wehinger Ingrid**  
**Margreiter Ella**  
**Weiß Ingeborg**

Beurlaubungen: Werber Christine ab 1. 5. 1972

Ausgeschieden: Eckert Erika, ab 1. 3. 1972  
OSTR. Heuschneider Hans  
mit Ende des letzten Schuljahres  
Dipl.-Hdl. Prof. Seidl Anna  
mit Ende des letzten Schuljahres  
Dipl.-Kfm. Dr. Moser Ther. Lia  
mit Ende des letzten Schuljahres  
Doblmaier Susanne  
mit Ende des letzten Schuljahres

## **Klasse Ia HAK**

37<sup>8</sup>

Klassenvorstand: Dkfm. Ebner Hannes

Allgäuer Günther, Feldkirch-Gisingen  
Balka-Dreihann Jutta, Feldkirch-Gisingen  
Bäumler Peter, Villach  
Bildstein Birgitta, Frastanz  
Böhler Klaus, Feldkirch-Altenstadt  
Bundschuh Elfi, Feldkirch  
Egger Anton, Zell a. See  
Eß Rainer, Feldkirch-Altenstadt  
Fehr Irene, Feldkirch  
Fritz Gerhard, Bartholomäberg  
Gopp Edgar, Feldkirch-Tosters  
Herschmann Harald, Feldkirch-Tisis  
Jöchler Hans, Landeck  
Kießler Helmut, Feldkirch  
Leitner Klaus, Feldkirch  
Lenhart Werner, Feldkirch  
Lindner Franz, Feldkirch  
Montibeller Dieter, Partenen  
Menke Heinz, Frastanz  
Müller Walter, Feldkirch-Gisingen  
Neuhauser Ilse, Feldkirch-Levis  
Nikolatti Walter, Feldkirch-Gisingen  
Oberer Siegfried, Feldkirch-Tisis  
Peterl Helmut, Feldkirch  
Prünster Klaus, Feldkirch-Nofels  
Rüf Ernst, Frastanz  
Schädler Markus, Zürs  
Schnell Ruth, Feldkirch  
Schobel Manfred, Feldkirch-Tosters  
Schwarz Siegfried, Feldkirch-Nofels  
Seebacher Ulrike, Feldkirch-Tosters  
Sprenger Heinz, Vaduz  
Stadelmann Carmen, Feldkirch  
Stahr Kurt, Feldkirch  
Tomaschett Wolfgang, Feldkirch  
Tschallener Wolfgang, Götzis  
Wiesinger Walter, Feldkirch-Altenstadt

## **Klasse Ib HAK**

32<sup>12</sup>

Klassenvorstand Tschegg Kurt

Bechter Wernfried, Röthis  
Bischof Christine, Röthis  
Budin Anneliese, Bludesch  
Burtscher Erika, Nenzing  
Burtscher Herbert, Nüziders  
Felder Florian, Rankweil  
Frick Günther, Rankweil  
Gorbach Hubert, Frastanz  
Gstrein Gerhard, Rankweil  
Gut Reinhard, Klaus  
Hammermann Peter, Mäder  
Hepberger Josef, Nenzing-Beschling  
Höfle Ingrid, Rankweil  
Kilga Reinhard, Götzis  
Kopf Stefan, Röthis  
Kühne Klaus, Sulz  
Lampert Günter, Göfis  
Madi Christine, Meiningen  
Mathis Karl, Bludenz  
Murschetz Stanko, Göfis  
Nachbaur Ulrike, Satteins  
Perinka Dieter, Frastanz  
Säly Violetta, Bürs  
Schipka Armin, Nenzing  
Schnetzer Sigrid, Röthis  
Sonderegger Erwin, Nenzing  
Staffler Herbert, Götzis  
Steinhauser Ingrid, Rankweil  
Wildburger Dagmar, Rankweil-Brederis  
Wolfsberger Peter, Bludenz  
Zech Margret, Nüziders  
Zeiner Ilse, Frastanz

## **Klasse Ila HAK**

25

Klassenvorstand: Blocher Walter

Bell Edmund, Rankweil  
Brugger Martin, Röthis  
Dobler Werner, Schruns  
Ebenhoch Günter, Klaus  
Elber Thomas, Schaan FL  
Eller Johann, St. Johann i. T.  
Fritz Günther, Bartholomäberg  
Giesinger Markus, Altsch  
Hagen Lothar, Lauterach  
Hartmann Eugen, Innerbraz  
Herb Bernd, Koblach  
Heuß Arnold, Götzis  
Huber Josef, Götzis  
Kaiser Fritz, Schaanwald FL  
Kopf Hubert, Röthis  
Mathis Anton, Hohenems  
Nuding Albert, Hall i. T.  
Riedl Manfred, Götzis  
Rinnhofer Helmut, Klaus  
Schaffenrath Otto, Eben, PG, Salzburg  
Schmidle Kurt, Koblach  
Ströhle Hartwig, Götzis  
Summer Kurt, Weiler  
Wäch Georg, Lech  
Walser Arnold, Rankweil

## **Klasse Iib HAK**

31<sup>19</sup>

Klassenvorstand: Dkfm. Thurnher Herwig

Breuß Renate, Rankweil  
Burger Irene, Nenzing  
Dworzak Edwin, Bludenz  
Fahrner Emanuela, Götzis  
Fliri Margret, Nüziders  
Gabl Gerda, Bludenz  
Gamon Hannes, Nenzing  
Gohm Regina, Rös  
Haag Adrian, Nenzing  
Herzog Alfred, Bludenz  
Holdermann Gabriele, Bludenz  
Irrasch Helga, Bürs  
Jäger Silvia, Götzis  
Jenni Wolfgang, Bürs  
Kinsperger Johannes, Nenzing  
Lampert Christine, Götzis  
Lässer Ulrike, Schlins  
Linke Theresia, Vandans  
Metzler Maria, Sattens  
Ollmann Beatrix, Rankweil  
Olschnögger Ernst, Nenzing  
Pauger Aldona, Nenzing  
Platzer Brigitte, Nenzing  
Rauch Angelika, Frastanz  
Schweigkofler Arnold, Nenzing  
Tiefenthaler Helmut, Frastanz  
Tschanett Sigrid, Rankweil  
Winkler Reinhold, Nüziders  
Wittmann Heinz, Bludenz  
Zech Herbert, Nüziders  
Zeilinger Maria, Nenzing

## **Klasse IIc HAK**

24<sup>14</sup>

Klassenvorstand: Dvwt. Mock Herbert

Bauer Martin, Feldkirch-Tosters  
Bernardin Karin, Feldkirch-Tisis  
Bertschler Dietmar, Feldkirch-Gisingen  
Biedermann Renate, Feldkirch-Gisingen  
Breuß Ingeborg, Feldkirch-Altenstadt  
Demetriades Irene, Feldkirch-Tisis  
Gorbach Günter, Feldkirch-Altenstadt  
Liepert Kurt, Feldkirch-Gisingen  
Ludescher Peter, Feldkirch-Altenstadt  
Madlener Beatrix, Feldkirch-Levis  
Malin Barbara, Feldkirch  
Marte Peter, Feldkirch  
Natter Ingrid, Feldkirch  
Peherstorfer Paul, Feldkirch-Altenstadt  
Pfeiffer Bianca, Feldkirch-Gisingen  
Pfifer Anita, Feldkirch-Gisingen  
Scheel Eberhard, Feldkirch-Tisis  
Schett Erika, Feldkirch-Altenstadt  
Schlattinger Marlies, Feldkirch-Altenstadt  
Seebacher Gabriele, Feldkirch-Altenstadt  
Tschann Evelyn, Feldkirch-Gisingen  
Vonier René, Feldkirch-Tosters  
Wouk Anita, Feldkirch-Nofels  
Xander Bertram, Feldkirch-Tosters

## **Klasse IIIa HAK**

32<sup>10</sup>

Klassenvorstand: Dkfm. Güttler Walter

Brugger Herbert, Schruns  
Caser Kurt, Feldkirch-Tisis  
Ender Evelyn, Feldkirch-Tisis  
Farkas Klaus, Schruns  
Fink Marion, Nendeln FL  
Gopp Waltraud, Feldkirch-Gisingen  
Hillinger Elisabeth, Rankweil  
Infeld Peter, Thüringen  
Khüny Helmut, Frastanz  
Kleboth Rudolf, Rankweil  
Koch Elsbeth, Meiningen  
Lehner Konrad, Hard  
Mayer Edgar, Rankweil  
Mayer Ingrid, Feldkirch  
Müller Jutta, Feldkirch-Tisis  
Müller Wilfried, Feldkirch-Gisingen  
Nachbaur Herlinde, Rankweil  
Obriejetan Werner, Feldkirch-Tisis  
Ott Wolfgang, Lustenau  
Pedot Gerhard, Feldkirch-Levis  
Peterl Herbert, Feldkirch  
Plangg Burkhard, Bludenz-Bürs  
Plörer Kurt, Feldkirch-Tisis  
Scheibenstock Hermann, Feldkirch-Tisis  
Steger Gabriele, Feldkirch-Levis  
Stieger Heinz, Dornbirn  
Stocker Ulrike, Feldkirch-Tosters  
Weg Wilfried, Bludenz-Braz  
Willeit Elmar, Feldkirch-Altenstadt  
Willinger Roland, Rankweil  
Xander Peter, Feldkirch-Tosters

## **Klasse IIIb HAK**

34<sup>10</sup>

Klassenvorstand: Sandholzer Josef

Amann Renate, Feldkirch-Tosters  
Ammann Willi, Göfis  
Bischof Stephan, Röthis  
Böhler Hermann, Götzis  
Brugger Hugo, Götzis  
Burtscher Eva-Maria, Bludenz-Stallehr  
Burtscher Walter, Bludenz  
Dittrich Heda, Bludenz  
Feist Josef, Satteins  
Feurstein Hubert, Zwischenwasser-Muntlix  
Fischer Heinz, Bludenz  
Fritsch Manfred, Zwischenwasser-Muntlix  
Gabl Walter, Bludenz  
Gantner Wolfgang, Nenzing  
Goldner Hans, Bludenz  
Heim Hermann, Nüziders  
Hollenstein Annemarie, Frastanz  
Janisch Margot, Feldkirch  
Kopf Markus, Röthis  
Krainz Norbert, Feldkirch-Gisingen  
Kühpacher Anton, Frastanz  
Längle Gabriele, Frastanz-Fellengatter  
Lampert Helmut, Göfis  
Lauermann Karin, Ludesch  
Loser Herbert, Bürs  
Morscher Gerhard, Weiler  
Neyer Doris, Bludenz  
Roßbacher Armin, Bürs  
Schenk Beate, Bludenz  
Seeberger Monika, Bludenz  
Sparr Peter, Nüziders  
Treichl Franz, Göfis  
Tschann Moritz, Satteins  
Zech Eugen, Nüziders

## **Klasse 1a**

31

Klassenvorstand: Gabriel Erwin

Dönz Wilfried, Tschagguns  
Einsiedler Karl, Lauterach  
Fitsch Anton, Schruns  
Fleisch Egon, Tschagguns  
Ganahl Peter, Schruns  
Gohm Anton, Röns  
Gstrein Gotthard, Zwieselstein, Tirol  
Jansen Bernhard, Hohenems  
Jöchler Ernst, Landeck  
Kaufmann Norbert, Bludenz  
Kindl Klaus, Solbad Hall  
Köchle Wolfgang, Feldkirch-Gisingen  
Krug Franz, Sulz  
Lampert Eugen, Götzis  
Margreiter Gerhard, Münster, Tirol  
Margreiter Josef, Kundl  
Meyer Gerhard, Brand  
Muxel Josef, Au  
Neyer Reinhard, Bludenz  
Ritter Rudolf, Mauren  
Schallert Gerhard, Gais  
Schedler Elmar, Brand  
Schedler Karl, Brand  
Schuster Hanno, Schruns  
Schwärzler Christian, Hard  
Schwarzthans Ernst, Dalaas  
Storf Martin, Reutte, Tirol  
Waidacher Herbert, Vandans  
Wallner Wolfgang, Dornbirn  
Wolf Armin, Lech  
Zillich Konstantin, Lochau

## **Klasse 1b**

28

Klassenvorstand: Tielsch Hugo

Bachmann Eugen, Bürs  
Bertsch Hugo, Rankweil  
Böckle Wolfgang, Muntlix  
Breuß Wolfgang, Rankweil  
Burtscher Anton, Rankweil  
Franke Edgar, Rankweil  
Fend Walter, Götzis  
Forte Helmut, Koblach  
Fröhlich Horst, Koblach  
Gaßner Armin, Frastanz  
Hartmann Hubert, Frastanz  
Hauser Norbert, Rankweil-Brederis  
Kopf Gebhard, Frastanz  
Kopf Stefan, Röthis  
Koslitsch Rudolf, Rankweil-Brederis  
Lampert Josef, Muntlix  
Längle Wolfgang, Klaus  
Ludescher Werner, Röthis  
Mähr Anton, Schnifis  
Müller Reinold, Satteins  
Neuhauser Herbert, Götzis  
Plörer Robert, Weiler  
Sonderegger Martin, Göfis  
Stecher Helmut, Götzis  
Tschütscher Peter, Göfis  
Walder Albert, Göfis  
Waldhuber Werner, Götzis  
Zech Roman, Götzis  
Zündt Adolf, Rankweil

## **Klasse 1c**

31<sup>18</sup>

Klassenvorstand: Steinegger Manfred

Amann Krimhilde, Feldkirch-Gisingen  
Allgäuer Ilse-Maria, Feldkirch-Gisingen  
Batliner Helga, Feldkirch-Tosters  
Böckle Gerda, Feldkirch-Gisingen  
Böckle Luise, Feldkirch-Altenstadt  
Büchel Ursus, Feldkirch-Gisingen  
Etlinger Astrid, Feldkirch-Tisis  
Fercher Renate, Feldkirch-Gisingen  
Gabrieli Beatrix, Feldkirch-Tosters  
Gabrieli Helmut, Feldkirch-Nofels  
Guger Günther, Feldkirch-Nofels  
Gunz Hara'd, Feldkirch  
Kerschbaumer Ruth, Feldkirch-Tisis  
Keßler Dieter, Feldkirch-Levis  
Kircher Angelika, Feldkirch-Gisingen  
Ladinek Helga, Feldkirch  
Lenz Judith, Feldkirch-Nofels  
Luger Peter, Feldkirch-Gisingen  
Marte Dagmar, Feldkirch-Gisingen  
Matt Wolfgang, Feldkirch-Altenstadt  
Moser Harald, Feldkirch-Gisingen  
Müller Karin, Frastanz  
Mungenast Helmut, Feldkirch-Gisingen  
Rheinberger Robert, Feldkirch-Altenstadt  
Schaedler Werner, Feldkirch  
Schatzmann Erwin, Feldkirch-Altenstadt  
Sperandio Ramona, Feldkirch-Gisingen  
Stadlwieser Annemarie, Feldkirch  
Tavernaro Monika, Feldkirch-Tosters  
Willeit Eva, Feldkirch-Altenstadt  
Ziedler Hermann, Feldkirch-Tisis

## **Klasse 1d**

36<sup>21</sup>

Klassenvorstand: Dopplinger Brigitta

Ammann Harald, Ludesch  
Bachmann Christine, Bürs  
Batlogg Thomas, Bludenz  
Bickel Edgar, Bludenz  
Burtscher Astrid, Ludesch  
Burtscher Cilli, Satteins  
Dünser Maria, Schnifis  
Eccher Bianca, Frastanz  
Erne Ingrid, Schnifis  
Ess Eveline, Nüziders  
Ganahl Michael, Dalaas  
Gatterinig Günter, Nenzing  
Gisinger Norma, Nenzing  
Glatzle Brunhilde, Nenzing  
Graß Karin, Nenzing  
Härtl Christian, Bludenz  
Hosp Gabriele, Satteins  
Huber Roswitha, Frastanz  
Laueremann Andrea, Ludesch  
Metzler Eva-Maria, Satteins  
Müller Monika, Schlins  
Neyer Markus, Bludenz  
Panhofer Judith, Gantschier  
Plangg Wilfried, Bürs  
Populorum Monica, Braz  
Salomon Manfred, Bürs  
Schallert Walter, Bludenz  
Schweitzer Rudolf, Bludenz  
Seeberger Rudolf, Bludenz  
Sparr Josef, Raggal  
Sprenger Andrea, Bludenz  
Sprenger Berthild, Bludenz  
Taudes Hubert, Bludenz  
Tomaselli Silvia, Bludenz  
Töpfer Hartwig, Ludesch  
Wünscher Elfriede, Bludenz

## **Klasse 1e**

30<sup>30</sup>

Klassenvorstand: Baldauf Kunibert

Abfalterer Ingrid, Rankweil  
Bell Christine, Götzis  
Bereuter Antonia, Klaus  
Drexel Martina, Götzis  
Frick Elisabeth, Rankweil  
Geser Margit, Götzis  
Gstach Gerda, Rankweil  
Jäger Irene, Koblach  
Jäger Julitta, Koblach  
Kirmair Elvira, Rankweil  
Kopf Judith, Sulz  
Krieber Kornelia, Sulz  
Kühne Rosa, Meiningen  
Längle Gertrud, Klaus  
Längle Margit, Klaus  
Längle Ulrike, Götzis  
Lampert Annelies, Götzis  
Lampert Brigitte, Göfis  
Lampert Ingrid, Göfis  
Majhenić Sonja, Rankweil  
Malin Gabriele, Göfis  
Matt Angelika, Rankweil  
Mittelberger Gertraud, Götzis  
Müllneritsch Margit, Klaus  
Nachbaur Isolde, Klaus  
Oberhauser Ilse, Götzis  
Reiter Eveline, Rankweil  
Skarek Ulrike, Frastanz  
Stemmer Doris, Rankweil  
Strießnig Therese, Koblach

## **Klasse 2a**

31

Klassenvorstand: Dr. Edgar Schmidt

Ascher Hubert, Wörgl  
Bozic Harald, Schruns  
Falkner Michael, Sölden  
Fink Josef, Hittisau  
Flatz Franz, Bregenz  
Fleisch Peter, Tschagguns  
Gredler Hanspeter, Mayrhofen  
Horngacher Peter, St. Johann i. Tirol  
Knechtli Peter, Mayrhofen  
Küng Waldefried, Bludenz  
Kurzamann Christian, Klösterle a. A.  
Löpfe Ivo, Lustenau  
Meyer Gilbert, Buchboden  
Mohr Anton, Andelsbuch  
Moosbrugger Norbert, Lech  
Morscher Thomas, Klösterle  
Muxel Ludwig, Lech  
Nußbaumer Pius, Langenegg  
Oberleitner Klaus, St. Johann i. Tirol  
Pogatschnigg Walter, Dornbirn  
Pramstaller Hannes, Mayrhofen  
Rohner Bertram, Pians  
Schertler Rudolf, Lauterach  
Sonnweber Helmut, Reutte i. Tirol  
Stigger Peter, Umhausen  
Trojer Anton, Bregenz  
Tschofen Herbert, Schruns  
Walch Wilhelm, Stuben  
Walch Wolfgang, Lech  
Wirthensohn Lothar, Hittisau  
Wopfner Klaus, Kufstein

## **Klasse 2b**

27

Klassenvorstand: Krausler Richtraud

Bayer Thomas, Feldkirch-Tosters  
Burtscher Walter, Nüziders  
Burtscher Wilhelm, Innerbraz  
Corn Christian, Feldkirch-Gisingen  
Ebenhoch Werner, Klaus  
Frick Werner, Klaus  
Gächter Franz Josef, Koblach  
Gächter Gotthard, Koblach  
Ganath Wolfgang, Frastanz  
Gaßner Manfred, Maria-Grün  
Gatt Christian, Bludenz  
Gehring Manfred, Rankweil  
Häußle Hansjörg, Rankweil  
Heinzle Bernhard, Götzis  
Heinzle Wolfgang, Laterns  
Jochum Werner, Oberbings  
Kätzler Walter, Klaus  
Koch Peter, Rankweil  
Loacker Josef, Götzis  
Morscher Fritz, Weiler  
Nägele Hubert, Feldkirch-Gisingen  
Riedl Helmut, Götzis  
Sonderegger Armin, Rankweil  
Ströhle Gerhard, Rankweil  
Unterkircher Herbert, Götzis  
Vonbrül Hubert, Rankweil  
Walch Günter, Braz

## **Klasse 2c**

28<sup>11</sup>

Klassenvorst.: Dipl.-Kfm. Gollinger Gerlinde

Allgäuer Ernst, Feldkirch  
Berchtel Robert, Schnifis  
Bickel Elmar, Bludenz  
Bitschnau Peter, Feldkirch  
Burtscher Johann, Nüziders  
Frei Kurt, Nüziders  
Gabriel Herbert, Frastanz  
Hatzel Rudolf, Frastanz  
Lins Armin, Satteins  
Madlener Ingrid, Feldkirch-Levis  
Mathis Anton, Göfis  
Mayer Dietmar, Tschagguns  
Meier Josef, Nenzing  
Müller Silvia, Feldkirch-Tisis  
Purkart Werner, Göfis  
Rauch Hubert, Schlins  
Reisecker Norma, Feldkirch  
Rheinberger Ingrid, Feldkirch-Altenstadt  
Rihm Albert, Ludesch  
Rossian Silvia, Feldkirch  
Scheyer Barbara, Feldkirch-Tisis  
Schrauf Gabriele, Feldkirch-Gisingen  
Schuchter Walter, Bürs  
Sturn Maria, Feldkirch-Altenstadt  
Summer Emma, Feldkirch-Altenstadt  
Summer Luzia, Feldkirch-Altenstadt  
Vonbank Ilse, Feldkirch-Gisingen  
Wehinger Karl-Heinz, Bludenz

## **Klasse 2d**

30<sup>30</sup>

Klassenvorstand: Werber Christine  
ab 1. 5. 72 Dr. Karl Pirchan

Abfalterer Ida, Rankweil  
Allgäuer Gertrud, Feldkirch-Gisingen  
Berchtold Margareta, Feldkirch-Altenstadt  
Blecha Ingrid, Feldkirch  
Burtscher Evi, Feldkirch-Tosters  
Dietrich Maria, Koblach  
Drexel Angelika, Götzis  
Eder Christl, Lech a. A.  
Fleisch Evelyn, Feldkirch-Levis  
Frick Margarete, Rankweil  
Frießer Elfriede, Feldkirch-Nofels  
Fritsch Margit, Feldkirch-Tisis  
Fröhle Brigitte, Götzis  
Gächter Brigitte, Koblach  
Gächter Roslinde, Koblach  
Guidolin Marlies, Rankweil  
Hehle Irmgard, Feldkirch-Nofels  
Hutterer Helga, Rankweil  
Jaklitsch Elfriede, Götzis  
Kathan Edith, Feldkirch-Altenstadt  
Kerschbaumer Andrea, Feldkirch-Gisingen  
Knünz Heide, Klaus  
Längle Liselotte, Götzis  
Längle Renate, Klaus  
Leboubé Monique, Feldkirch-Tisis  
Ludescher Petra, Rankweil  
Makoru Renate, Röthis  
Mathies Andrea, Stuben a. A.  
Mittelberger Eva, Götzis  
Nachbaur Silvia, Klaus

## **Klasse 2e**

29<sup>29</sup>

Klassenvorstand: Dr. Norbert Methlagl

Bachmann Renate, Vandans  
Bernardin Rosmarie, Bludenz  
Bertsch Evelyn, Göfis  
Frommelt Gertrud, Nenzing  
Gabriel Sylvia, Frastanz  
Ganahl Renate, Schruns  
Graß Renate, Nenzing  
Guß Maria, Göfis  
Jörg Katharina, Nüziders  
Kohler Brigitte, Feldkirch-Gisingen  
Kühne Doris, Feldkirch-Nofels  
Kühne Helene, Feldkirch-Altenstadt  
Lanz Marieluise, Bludenz  
Malin Angelika, Göfis  
Mandak Gabriele, Bludenz  
Mitiska Elke, Satteins  
Mittempergher Maria, Feldkirch  
Nachbaur Andrea, Schlins  
Niederkofler Katharina, Vandans  
Obermayr Isabella, Frastanz  
Pfeffer Silvia, Frastanz  
Puchner Heidi, Frastanz  
Purtscher Waltraud, Ludesch  
Reisch Christine, Frastanz  
Saxenhammer Angelika, Schruns  
Schöch Elisabeth, Göfis  
Schöch Marlies, Göfis  
Thaler Evelyn, Bludenz  
Vergud Eva, Schruns

## Klasse 3a

23

Klassenvorstand: Dvwt. Rueß Otmar



Bawart Kurt, Schruns  
Fankhauser Günter, Mayrhofen  
Ganahl Christian, Vandans  
Geisenhof Ernst, Vils  
Greber Anton, Bezau  
Gruber Heinrich, Doren  
Hagen Wilhelm, Lustenau  
Halma Ernst, Bregenz  
Haueis Alois, Zams  
Hepberger Wolfgang, Vandans  
Juen Guntram, St. Gallenkirch  
Kieber Josef, Schruns

Klopfer Peter, Lauterach  
Lins Lothar, Übersaxen  
Loacker Georg, Rankweil  
Loretz Erwin, Schruns  
Ott Dietmar, Dornbirn  
Schäfer Otmar, Fontanella  
Senn Burkhard, Landeck  
Vergut Kurt, Schruns  
Vith Siegfried, Übersaxen  
Wolff Johann, Hard  
Zech Erich, Braz

## Klasse 3b

26

Klassenvorstand: Kilga Wilfried



Both Josef, Tschagguns  
Bürkle Jürgen, Bürs  
Dobler Karl-Heinz, Nüziders  
Dünfründt Günter, Bludenz  
Frei Herbert, Feldkirch-Nofels  
Geiger Alfred, Feldkirch-Tosters  
Greiderer Bernhard, Feldkirch-Tisis  
Klocker Heinz, Bürs  
Knapp Roland, Brand  
Konzett Günther, Satteins  
Leboube Gerard, Feldkirch  
Lederle Otto, Frastanz  
Loser Richard, Bürs

Malin Herbert, Satteins  
Mündle Reinhard, Satteins  
Perktold Franz, Bludenz  
Pichler Kurt, Frastanz  
Salomon Hans-Peter, Bürs  
Schifer Herbert, Bludenz  
Schrei Roland, Satteins  
Seeberger Erich, Bludenz  
Spescha Hannes, Bludenz  
Tiefenthaler Martin, Frastanz  
Tiefenthaler Walter, Frastanz  
Wegeler Helmut, Bürs  
Wehinger Walter, Bludenz

## Klasse 3c

27

Klassenvorstand: Breuß Norbert



Amann Werner, Koblach  
Bell Stephan, Götzis  
Dünser Ulrich, Götzis  
Ender Erich, Hohenems  
Forster Stefan, Klaus  
Frick Karl, Sulz  
Grabher Hans, Frastanz  
Huber Dietmar, Götzis  
Jenny Klaus, Feldkirch-Gisingen  
Kollmann Peter, Feldkirch-Altenstadt  
Kopf Manfred, Röthis  
Kranz Reinhard, Götzis  
Längle Gerold, Götzis  
Marte Gerd, Götzis

Marte Herbert, Götzis  
Marte Karlheinz, Rankweil  
Müller Josef, Rankweil  
Nimis Fausto, Klaus  
Ollmann Manfred, Rankweil  
Ortner Richard, Götzis  
Pfifer Egon, Feldkirch-Gisingen  
Rigo Helmut, Feldkirch-Altenstadt  
Schatzmann Erich, Feldkirch-Altenstadt  
Speckle Elmar, Rankweil  
Stecher Karl, Götzis  
Waibel Walter, Götzis  
Zanghellini Wolfgang, Schaan FL

## Schülerzahl

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

Beginn:	HAK:	Ia	Ib	IIa	IIb	IIC	IIIa	IIIb							Gesamt <sup>f</sup>
		38 <sup>8</sup>	34 <sup>13</sup>	26	30 <sup>20</sup>	28 <sup>16</sup>	34 <sup>10</sup>	34 <sup>10</sup>							227 <sup>77</sup>
	HASch:	1a	1b	1c	1d	1e	2a	2b	2c	2d	2e	3a	3b	3c	384 <sup>137</sup>
		32	29	31 <sup>18</sup>	35 <sup>20</sup>	31 <sup>31</sup>	33	29	27 <sup>7</sup>	30 <sup>33</sup>	29 <sup>29</sup>	25	26	27	611 <sup>214</sup>
Ende:	HAK:	Ia	Ib	IIa	IIb	IIC	IIIa	IIIb							214 <sup>73</sup>
		37 <sup>8</sup>	32 <sup>12</sup>	25	31 <sup>19</sup>	24 <sup>14</sup>	31 <sup>10</sup>	34 <sup>10</sup>							214 <sup>73</sup>
	HASch:	1a	1b	1c	1d	1e	2a	2b	2c	2d	2e	3a	3b	3c	376 <sup>137</sup>
		31	29	30 <sup>17</sup>	36 <sup>21</sup>	30 <sup>30</sup>	31	27	28 <sup>11</sup>	30 <sup>30</sup>	28 <sup>28</sup>	23	26	27	590 <sup>210</sup>

## Berufe der Eltern

Klasse	Gesamt	Landw.	Gew.	öffentl. Dienst	Arb. u. Ang.	Freie Ber.	R + P
Ia	37 <sup>8</sup>	—	9 <sup>1</sup>	8 <sup>4</sup>	19 <sup>3</sup>	—	1
Ib	32 <sup>12</sup>	—	5 <sup>3</sup>	10 <sup>3</sup>	14 <sup>5</sup>	—	3 <sup>1</sup>
IIa	25	1	11	7	4	1	1
IIb	31 <sup>19</sup>	1 <sup>1</sup>	4 <sup>3</sup>	9 <sup>5</sup>	13 <sup>8</sup>	1	3 <sup>2</sup>
IIC	24 <sup>14</sup>	—	5 <sup>3</sup>	6 <sup>4</sup>	11 <sup>6</sup>	1 <sup>1</sup>	1
IIIa	31 <sup>10</sup>	—	8 <sup>3</sup>	6 <sup>2</sup>	16 <sup>4</sup>	1 <sup>1</sup>	—
IIIb	34 <sup>10</sup>	—	3	13 <sup>6</sup>	12 <sup>4</sup>	1	5
1a	31	1	14	2	10	1	3
1b	29	1	6	3	14	—	5
1c	—	—	3 <sup>3</sup>	9 <sup>5</sup>	15 <sup>7</sup>	—	3 <sup>2</sup>
1d	36 <sup>21</sup>	—	6 <sup>4</sup>	7 <sup>4</sup>	19 <sup>11</sup>	—	4 <sup>2</sup>
1e	30 <sup>30</sup>	1 <sup>1</sup>	7 <sup>7</sup>	3 <sup>3</sup>	15 <sup>15</sup>	1 <sup>1</sup>	3 <sup>3</sup>
2a	31	1	15	3	9	—	3
2b	27	1	7	5	9	—	5
2c	28 <sup>11</sup>	2	5 <sup>2</sup>	8 <sup>2</sup>	12 <sup>7</sup>	—	1
2d	30 <sup>30</sup>	1 <sup>1</sup>	7 <sup>7</sup>	11 <sup>11</sup>	10 <sup>10</sup>	—	1 <sup>1</sup>
2e	28 <sup>28</sup>	3 <sup>3</sup>	3 <sup>3</sup>	6 <sup>6</sup>	12 <sup>12</sup>	1 <sup>1</sup>	3 <sup>3</sup>
3a	23	3	12	2	6	—	—
3b	26	—	2	12	8	—	4
3c	27	1	5	5	14	—	2
	590 <sup>210</sup>	17 <sup>6</sup>	137 <sup>39</sup>	135 <sup>55</sup>	242 <sup>92</sup>	8 <sup>4</sup>	51 <sup>14</sup>

Erklärung  
der Abkürzungen:

Landw.  
Gew.  
Öffentl. Dienst

Landwirtschaft  
Gewerbe  
Öffentlicher Dienst

Arb. u. Ang.  
Freie Ber.  
R + P

Arbeiter und Angestellte  
Freie Berufe  
Rentner und Pensionisten

## Konf. Bekenntnisse

	1a	1b	IIa	IIb	IIc	IIIa	IIIb	1a	1b	1c	1d	1e	2a	2b	2c	2d	2e	3a	3b	3c	Gesamt
röm.-kath.	36 <sup>8</sup>	31 <sup>11</sup>	24	29 <sup>17</sup>	24 <sup>14</sup>	31 <sup>10</sup>	31 <sup>10</sup>	31	27	29 <sup>16</sup>	36 <sup>21</sup>	30 <sup>30</sup>	31	27	28 <sup>11</sup>	30 <sup>30</sup>	28 <sup>28</sup>	23	26	26	590 <sup>206</sup>
evang.	1	1 <sup>1</sup>	1	1 <sup>1</sup>	—	—	1	—	1	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8 <sup>3</sup>
and. Bek.	—	—	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 <sup>1</sup>

## Herkunft der Schüler (Wohnort der Eltern)

Klasse	Gr. F.	Bez. F.	Bez. D.	Bez. Bl.	Bez. Br.	Tirol	and. Bl.	Ausl.	Gesamt
1a	28 <sup>8</sup>	1	—	4	—	1	2	1	37 <sup>8</sup>
1b	—	22 <sup>8</sup>	—	10 <sup>4</sup>	—	—	—	—	32 <sup>12</sup>
IIa	—	14	1	4	1	2	1	2	25
IIb	—	9 <sup>8</sup>	—	22 <sup>11</sup>	—	—	—	—	31 <sup>19</sup>
IIc	24 <sup>14</sup>	—	—	—	—	—	—	—	24 <sup>14</sup>
IIIa	15 <sup>6</sup>	7 <sup>3</sup>	2	5	1	—	—	1 <sup>1</sup>	31 <sup>10</sup>
IIIb	3 <sup>2</sup>	15 <sup>2</sup>	—	16 <sup>6</sup>	—	—	—	—	34 <sup>10</sup>
1a	1	2	3	14	4	6	—	1	31
1b	—	28	—	1	—	—	—	—	29
1c	29 <sup>16</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	30 <sup>17</sup>
1d	—	8 <sup>7</sup>	—	28 <sup>14</sup>	—	—	—	—	36 <sup>21</sup>
1e	—	30 <sup>30</sup>	—	—	—	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2a	—	—	1	11	7	11	—	1	31
2b	3	19	—	5	—	—	—	—	27
2c	13 <sup>11</sup>	7	—	8	—	—	—	—	28 <sup>11</sup>
2d	11 <sup>11</sup>	17 <sup>17</sup>	—	2 <sup>2</sup>	—	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2e	4 <sup>4</sup>	12 <sup>12</sup>	—	12 <sup>12</sup>	—	—	—	—	28 <sup>28</sup>
3a	—	3	2	9	5	4	—	—	23
3b	4	8	—	14	—	—	—	—	26
3c	4	21	1	—	—	—	—	1	27
	139 <sup>72</sup>	224 <sup>88</sup>	10	165 <sup>49</sup>	18	24	3	7 <sup>1</sup>	590 <sup>210</sup>

Erklärung der Abkürzungen:

Gr.-F.	Großfeldkirch
B. F.	Bezirk Feldkirch
B. D.	Bezirk Dornbirn
B. Bl.	Bezirk Bludenz
B. Br.	Bezirk Bregenz
and. Bl.	andere Bundesländer
Ausl.	Ausland

## Fahrschüler (Schulweg)

Klasse	aus Richtung Bregenz	aus Richtung Bludenz	aus Richtung Liechtenstein	Großfeldkirch	Schülerheim	Gesamt
Ia	1	3 <sup>1</sup>	1	27 <sup>7</sup>	5	37 <sup>8</sup>
Ib	16 <sup>6</sup>	16 <sup>6</sup>	—	—	—	32 <sup>12</sup>
IIa	15	1	2	—	7	25
IIb	5 <sup>5</sup>	25 <sup>13</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	31 <sup>19</sup>
IIc	—	—	—	24 <sup>14</sup>	—	24 <sup>14</sup>
IIIa	8 <sup>3</sup>	4	1 <sup>1</sup>	14 <sup>6</sup>	4	31 <sup>10</sup>
IIIb	7	24 <sup>8</sup>	—	3 <sup>2</sup>	—	34 <sup>10</sup>
1a	2	3	1	1	24	31
1b	19	10	—	—	—	29
1c	—	1 <sup>1</sup>	—	29 <sup>16</sup>	—	30 <sup>17</sup>
1d	—	36 <sup>21</sup>	—	—	—	36 <sup>21</sup>
1e	26 <sup>26</sup>	4 <sup>4</sup>	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2a	—	1	—	—	30	31
2b	18	6	—	3	—	27
2c	—	15	—	13 <sup>11</sup>	—	28 <sup>14</sup>
2d	18 <sup>18</sup>	—	—	12 <sup>12</sup>	—	30 <sup>30</sup>
2e	22 <sup>22</sup>	—	—	6 <sup>6</sup>	—	28 <sup>28</sup>
3a	—	—	—	1	22	23
3b	—	22	—	4	—	26
3c	21	1	1	4	—	27
	178 <sup>80</sup>	172 <sup>54</sup>	6 <sup>1</sup>	142 <sup>75</sup>	92	590 <sup>210</sup>

## Staatsbürgerschaft

Klasse	Österreich	Liechtenstein	Schweiz	Deutschland	Staatenlos	Gesamt
Ia	35 <sup>8</sup>	2	—	—	—	37 <sup>8</sup>
Ib	31 <sup>12</sup>	—	—	—	1	32 <sup>12</sup>
IIa	23	1	1	—	—	25
IIb	31 <sup>19</sup>	—	—	—	—	31 <sup>19</sup>
IIc	24 <sup>14</sup>	—	—	—	—	24 <sup>14</sup>
IIIa	31 <sup>10</sup>	—	—	—	—	31 <sup>10</sup>
IIIb	33 <sup>9</sup>	—	—	—	1 <sup>1</sup>	34 <sup>10</sup>
1a	29	1	—	1	—	31
1b	28	—	—	1	—	29
1c	28 <sup>16</sup>	2 <sup>1</sup>	—	—	—	30 <sup>17</sup>
1d	35 <sup>21</sup>	—	—	1	—	36 <sup>21</sup>
1e	30 <sup>30</sup>	—	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2a	29	—	2	—	—	31
2b	26	1	—	—	—	27
2c	28 <sup>11</sup>	—	—	—	—	28 <sup>11</sup>
2d	30 <sup>30</sup>	—	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2e	28 <sup>28</sup>	—	—	—	—	28 <sup>28</sup>
3a	23	—	—	—	—	23
3b	26	—	—	—	—	26
3c	26	—	1	—	—	27
	574 <sup>208</sup>	7 <sup>1</sup>	4	3	2 <sup>1</sup>	590 <sup>210</sup>

## Vorbildung der Schüler

(vor dem Eintritt in die Anstalt)

Klasse	Volksschule	Hauptschule	Polyt. Lehrgang	Allgem. bildende höhere Schule	Sonstige Vorbildung	Gesamt
Ia	—	24 <sup>5</sup>	—	8 <sup>3</sup>	5	37 <sup>3</sup>
Ib	—	27 <sup>11</sup>	1 <sup>1</sup>	2	2	32 <sup>12</sup>
IIa	—	17	—	4	4	25
IIb	—	24 <sup>17</sup>	—	4 <sup>2</sup>	3	31 <sup>19</sup>
IIc	—	19 <sup>12</sup>	—	5 <sup>2</sup>	—	24 <sup>14</sup>
IIIa	—	21 <sup>9</sup>	—	2 <sup>1</sup>	8	31 <sup>10</sup>
IIIb	—	16 <sup>4</sup>	—	8 <sup>3</sup>	10 <sup>3</sup>	34 <sup>10</sup>
1a	6	18	5	2	—	31
1b	3	23	—	1	2	29
1c	—	29 <sup>17</sup>	—	—	1	30 <sup>17</sup>
1d	1 <sup>1</sup>	32 <sup>18</sup>	—	2 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	36 <sup>21</sup>
1e	—	29 <sup>29</sup>	1 <sup>1</sup>	—	—	30 <sup>30</sup>
2a	9	19	1	1	1	31
2b	5	20	1	1	—	27
2c	—	26 <sup>9</sup>	—	—	2 <sup>2</sup>	28 <sup>11</sup>
2d	—	30 <sup>30</sup>	—	—	—	30 <sup>30</sup>
2e	1 <sup>1</sup>	24 <sup>24</sup>	—	1 <sup>1</sup>	2 <sup>2</sup>	28 <sup>28</sup>
3a	4	16	1	2	—	23
3b	2	20	3	1	—	26
3c	1	22	—	1	3	27
	32 <sup>2</sup>	456 <sup>185</sup>	13 <sup>2</sup>	45 <sup>13</sup>	44 <sup>8</sup>	590 <sup>210</sup>

# Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule

## I. Handelsakademie

### a) Allgemeines Bildungsziel:

Die Handelsakademie dient der Erwerbung höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes unter Berücksichtigung der für den Besuch einer Hochschule erforderlichen höheren Allgemeinbildung. Das Ziel ist ein lebensstüchtiger, gründlich vorgebildeter, charakterfester junger Mensch, der

arbeitsfreudig und verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt oder seine Ausbildung an einer Hochschule fortsetzt. Ziel der vermittelten Fachrichtung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

### b) Stundentafel

Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände:

#### A. Pflichtgegenstand

	Wochenstunden					Summe
	I	II	III	IV	V	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	4	2	2	2	3	13
3. Englisch (einschl. kaufmännischer Schriftverkehr)	4	2	2	2	2 (4)*	12 (14)
4. Zweite lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)	4	3	3	2	2 (4)*	14 (16)
5. Geschichte und Sozialkunde (einschl. Wirtschaftsgeographie)	—	2	2	2	2	8
6. Geographie und Wirtschaftskunde (einschl. Wirtschaftsgeographie)	—	2	2	2	2	8
7. Naturgeschichtlich-warenkundlicher Unterricht						12
a) Naturgeschichte	3	—	—	—	—	3
b) Chemie	—	2	2	—	—	4
c) Warenkunde und Technologie	—	—	—	3	2	5
8. Physik	—	—	2	2	—	4
9. Mathematik (einschl. Wirtschaftsmathematik)	2	2	2	2	2	10
10. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	2	2	2	10
11. Rechnungswesen						22 (26)
a) Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	2	2	10
b) Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	2	2	2	2	2	10
c) Datenverarbeitung	—	—	—	2	(2)*	2 (4)
d) Planungsmathematik	—	—	—	—	(2)*	(2)
12. Kaufmännischer Schriftverkehr	—	2	2	2	—	6
13. Staatsbürgerkunde, Rechtslehre	—	—	—	2	2	4
14. Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	2

	I	II	III	IV	V	Summe
15. Stenotypie und Phonotypie						10
a) Kurzschrift	2	2	—	—	—	
b) Maschinschreiben (einschl. Phonotypie)	2	2	—	—	—	
c) Stenotypie- und Phonotypie-Übungen	—	—	2	—	—	
16. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Gesamtwochenstundenzahl:	31	31	31	33	33	159

17. Bürotechnik I (Kaufmännisches Rechnen) im III. Jahrgang und Bürotechnik II (Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre) im IV. Jahrgang im Ausmaß von je 30 bis 40 Unterrichtsstunden.

(Der Unterricht ist in der Regel an mindestens vier, höchstens sechs zusammenhängenden Unterrichtstagen zu führen. An Schulen mit eigenem Lehrbüro können auch die vom Landesschulrat zu bestimmenden zusätzlichen Wochenstunden dazu verwendet werden.)

- \* Alternative Pflichtgegenstände im V. Jahrgang:  
Der Schüler hat für den V. Jahrgang zu wählen zwischen je 2 zusätzlichen Unterrichtsstunden in Englisch (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr) und in der zweiten lebenden Fremdsprache (einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr) oder je 2 Unterrichtsstunden in Datenverarbeitung und Planungsmathematik.

## B. Freigegegenstand

	Jahrgang					Summe
	I	II	III	IV	V	
1. Dritte lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)	—	3	3	3	3	12
2. Philosophischer Einführungsunterricht	—	—	—	2	2	4
3. Kultur- und Lebenskunde	—	2	2	2	—	6
4. Übungen im chemischen u. Warenkundelaboratorium	—	—	2	2	2	6
5. Fremdenverkehrslehre	—	—	—	2	—	2
6. Fremdsprachige Stenotypie	—	—	—	2	2	4
7. Hauswirtschaft für Mädchen <sup>1)</sup>	—	—	(4)	(4)	—	4
8. Übungen in Bürotechnik	—	—	—	—	2	2
9. Stenotypie und Phonotypie	—	—	—	2	1	3
10. Latein <sup>2)</sup>	(4)	(4)	(4)	(4)	(4)	12
11. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
	bis	bis	bis	bis	bis	bis
12. Aktuelle Fachgebiete	2	2	2	2	2	10

1) Hauswirtschaft für Mädchen kann nach den Gegebenheiten an der betreffenden Schule als Freigegegenstand entweder im 3. oder 4. Jahrgang unterrichtet werden.

2) In drei aufeinanderfolgenden Jahrgängen je 4 Wochenstunden.

## II. Handelsschule

### a) Allgemeines Bildungsziel

Die Handelsschule dient der kaufmännischen Berufsausbildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes. Das Ziel ist ein lebensstüchtiger, gründlich vorgebildeter, charakterfester junger Mensch, der arbeitsfreudig und

verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt. Ziel der vermittelten Fachbildung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

### b) Stundentafel

Stundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände

#### A. Pflichtgegenstand

	Wochenstunden			Summe
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	
1. Religion	2	2	2	6
2. Deutsch	3	3	2	8
3. Lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)	4	3	2	9
4. Kaufmännisches Rechnen	4	2	2	8
5. Kaufmännische Betriebskunde	3	2	2	7
6. Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	4	3	2	9
7. Kaufmännischer Schriftverkehr	2	2	2	6
8. Datenverarbeitung	—	—	2	2
9. Staatsbürgerkunde (einschl. Rechtslehre)	—	—	3	3
10. Geographie (einschl. Wirtschaftsgeographie)	—	3	3	6
11. Waren- und Verkaufskunde	—	3	4	7
12. Stenotypie und Phonotypie				
a) Kurzschrift	3	2	—	5
b) Maschinschreiben einschl. Phonotypie	3	3	—	6
c) Stenotypie- und Phonotypie-Übungen	—	—	3	3
13. Leibesübungen	2	2	2	6
Gesamtwochenstundenzahl	30	30	31	91

#### 14. Bürotechnik

im Ausmaß von je 30 bis 40 Wochenstunden für Bürotechnik I (Kaufmännisches Rechnen) in der 2. Klasse und für Bürotechnik II (Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre) in der 3. Klasse.

(Der Unterricht ist in der Regel an mindestens vier, höchstens sechs zusammenhängenden Unterrichtstagen zu führen. An Schulen mit eigenem Lehrbüro können auch die vom Landesschulrat zu bestimmenden zusätzlichen Wochenstunden dazu verwendet werden.)

**B. Freigegegenstand**

	Wochenstunden			Summe
	1.	2.	3.	
1. Hauswirtschaft für Mädchen	—	4	2	6
2. Zweite lebende Fremdsprache (einschl. Kaufmännischer Schriftverkehr)	3	3	3	9
3. Kultur- und Lebenskunde	—	2	2	4
4. Fremdsprachige Stenotypie	—	2	2	4
5. Warenkundliche Übungen	—	—	2	2
6. Leibesübungen	2	2	2	6
			bis	
7. Aktuelle Fachgebiete	2	2	2	6

**Die wichtigsten Berechtigungen für Absolventen der Handelsschule und Handelsakademie**

Das Abschlußzeugnis der Handelsakademie und Handelsschulen ersetzt: Für den Antritt der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des kaufmännischen Lehrverhältnisses (das Abschlußzeugnis der Handelsakademie überdies zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Dienstzeit), für den Antritt des an den kleinen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbes und des Gewerbes der Handelsvertreter zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Verwendung.

Die Absolventen des Abiturientenlehrganges erwerben die gleichen Gewerbeberechtigungen wie die Absolventen der Handelsakademie.

Die erfolgreiche Ablegung der Reifeprüfung der Handelsakademie berechtigt zum Besuch einer wissenschaftlichen Hochschule gleicher Fachrichtung (Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtung), nach Ablegung allenfalls erforderlicher Zusatzprüfungen auch einer solchen verwandter oder anderer Fachrichtung. Insbesondere berechtigt das Reifezeugnis der Handelsakademie zum Studium als ordentlicher Hörer an der Hochschule für Welthandel und unter gewissen Voraussetzungen auch an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten und an der Hochschule für Bodenkultur.

## Die neuen Hochschulberechtigungen für Absolventen der 5-klassigen Handelsakademien

Durch die Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht vom 28. Februar 1968, BGBl. Nr. 101, abgedruckt im Ministerialverordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht Nr. 30/1968, ist jenen Maturanten der fünfklassigen Handelsakademien, die durch drei Studienjahre (im III., IV. und V. Jahrgang) mit insgesamt 12 Wochenstunden den Freigegegenstand Latein und im IV. und V. Jahrgang mit insgesamt 4 Wochenstunden den Freigegegenstand Philosophischer Einführungsunterricht besucht haben, die Inskription als ordentlicher Hörer an sämtlichen Hochschulen Österreichs und für nahezu alle Studienrichtungen ermöglicht.

Die Ablegung einer Zusatzprüfung aus Latein kann, laut der zitierten Verordnung, durch den obenangeführten Besuch des Freigegegenstandes Latein ersetzt werden.

Auf Grund des Erlasses des Bundesministeriums für Unterricht vom 3. Juli 1968, Zl. 84.570-III/2/68, kann ein Freigegegenstand, durch den eine Hochschulberechtigung erworben werden kann (derzeit Latein, Philosophischer Einführungsunterricht) noch mit einer Mindestschülerzahl von 12 Schülern geführt werden.

Durch diese Bestimmungen ist es begabten Schülern der Handelsakademie möglich, ohne Zeitverlust, gleich nach Ablegung der Reifeprüfung, die zusagenden Hochschulstudien zu beginnen.

Lediglich für das Studium der Medizin und Veterinärmedizin sowie der Pharmazie und Naturgeschichte ist vor Immatrikulation an der betreffenden Hochschule eine Zusatzprüfung aus Naturgeschichte an einer allgemeinbildenden höheren Schule abzulegen.

Für die Studien an der Hochschule für Bodenkultur kann diese Zusatzprüfung aus Naturgeschichte (bei sofortiger Inskription als ordentlicher Hörer) auch an der Hochschule vor Beginn des vierten einrechenbaren Semesters abgelegt werden.

Für die Studien an den Technischen Hochschulen sowie an der Montanistischen Hochschule ist (mit Ausnahme der Studien für Versicherungsmathematik und Moderne Rechentechnik sowie der Lehramtsstudien für Mathematik, Physik und Chemie, für welche keine Zusatzprüfung vorgeschrieben ist) eine Zusatzprüfung aus Darstellender Geometrie vor Beginn des zweiten einrechenbaren Semesters an der Hochschule selbst abzulegen.

Falls später auch „Darstellende Geometrie“ als Freigegegenstand an Handelsakademien geführt werden sollte, würde auch diese Zusatzprüfung (bei Nachweis des erfolgreichen Besuches des Freigegegenstandes im Ausmaß von insgesamt vier Wochenstunden) entfallen. Zum Besuch der Studien aus Theologie, klassischer Philologie, Archäologie, Alte Geschichte, Allgemeine und indogermanische Sprachwissenschaften und Antike Numismatik ist eine Zusatzprüfung aus Griechisch vor Beginn des vierten einrechenbaren Semesters auch an der Universität abzulegen.

Maturanten, die wohl den Freigegegenstand Philosophischer Einführungsunterricht, nicht aber den Freigegegenstand Latein besucht haben, können, wenn sie jene philosophischen Studien wählen, bei welchen die Zusatzprüfung aus Latein erst vor Beginn des vierten Semesters nachgewiesen werden muß (dies sind u. a. jene Fächer, für welche die obenangeführte Zusatzprüfung aus Griechisch nicht vorgeschrieben ist), diese Zusatzprüfung aus Latein vor Beginn des vierten einrechenbaren Semesters auch an der Universität selbst ablegen.

Beim Studium der Veterinärmedizin kann die Zusatzprüfung aus Latein gleichfalls vor Beginn des vierten Semesters an der Hochschule selbst abgelegt werden (die Zusatzprüfung aus Naturgeschichte jedoch vor der Immatrikulation). Für das Studium der Zeitungswissenschaften, der Psychologie, der Pädagogik, der Mathematik, der Physik und der Chemie ist nur der Nachweis

des Besuches des Philosophischen Einführungsunterrichtes (ohne Latein) notwendig, beim Studium der Naturgeschichte überdies (wie gesagt) eine Zusatzprüfung aus Naturgeschichte (vor der Immatrikulation). Es werden daher die Direktionen der Handelsakademien bemüht sein müssen, für diejenigen Schüler, die andere Hochschulberechtigungen als die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien an einer Universität, der Hochschule für Welthandel oder der Hochschule für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften in Linz (für welche Studien die Absolventen der Handelsakademien ohne jedwede Zusatzprüfung berechtigt sind) anstreben, entweder den Freigegegenstand Philosophischer Einführungsunterricht einzurichten oder diesen Schülern den Besuch dieses Gegenstandes an einer allgemeinbildenden höheren Schule zu ermöglichen, wobei ein solcher auswärtiger Besuch (mit dem erzielten Erfolg), im Jahreszeugnis vermerkt werden müßte.

Für den Besuch der Technischen Hochschulen und der Hochschule für Bodenkultur ist der Besuch des Freigegegenstandes bzw. eine Zusatzprüfung aus Philosophischem Einführungsunterricht ebenfalls nicht vorgeschrieben.

Eine genaue Übersicht der neuen Bestimmungen ist in der im Verlag Brüder Hollinek erschienenen Broschüre „Die Hochschulberechtigungsverordnung 1968“ von Dr. Jellouschek enthalten.

Für die Maturanten der vierklassigen Handelsakademien bleiben die bisherigen Vorschriften in Kraft.

# Erfolge

## Sportveranstaltungen

### 1. Feldkircher Schulsporttag am 26. Mai 1972

Leichtathletik-Vierkampf:

Männliche Jugend A:

Einzelwertung: 2. Hagen Lothar, IIa  
3. Gamon Johann, IIb  
4. Amann Werner, 3c  
5. Ganahl Christian, 3a  
6. Dworzak Edwin, IIb  
8. Bawart Kurt, 3a

Mannschaftswertung: 1. Rang

4x100-m-Staffel: Männl. Jugend A: 1. Rang, 46.3 sek.  
Männl. Jugend B: 1. Rang, 52.0 sek.

1000-m-Lauf: 1. Allgäuer Günther, Ia, 2.52.3.

Tauziehen: 1. Rang.

### 2. Landessportfest der höheren und mittleren Schulen Vorarlbergs in Bregenz am 14. Juni 1972

Leichtathletik: 3-Kampf: Einzelwertung  
Männl. Jugend A: 2. Hagen Lothar, IIa  
14. Dworzak Edwin, IIb  
Junioren: 9. Mayer Edgar, IIIa  
12. Lehner Konrad, IIIa  
13. Klocker Heinz, 3b

Mannschaftswertung:  
Männl. Jugend A: 3. Rang  
Junioren: 4. Rang

Hochsprung: 3. Gamon Johann, IIb, 1.70 m

1000-m-Lauf: 8. Nimis Fausto, 3c, 3.03.9

10x60-m-Staffel: 3. Rang

4x100-m-Staffel: 2. Rang, 44.7 sek.

### 3. Fußball: (23. Juni 1972)

Schüler (3a) gegen eine Professorenauswahl der Schule 4:2.

## Wettbewerb im Maschinschreiben

Beim Maschinschreibwettbewerb des Österr. Stenographenverbandes wurden den Schülern der Anstalt 129 Diplome

19 Leistungsabzeichen in Silber

74 Leistungsabzeichen in Bronze zuerkannt.

### Leistungsabzeichen in Silber erhielten:

1e Lampert Annelies, Oberhauser Ilse

2b Ebenhoch Werner

3a Ganahl Christian, Vergut Kurt, Vith Siegfried

3b Frei Herbert, Spescha Hannes

3c Forster Stephan, Stecher Karl

IIc Seebacher Gabi

IIIa Infeld Peter, Obriejetan Werner, Willeit Elmar

IIIb Böhler Hermann, Brugger Hugo, Burtscher Walter, Hollenstein Annemarie, Neyer Doris.

### Leistungsabzeichen in Bronze erhielten:

1b Fend Walter, Ludescher Werner

1c Büchel Ursus, Gabrieli Beatrix

1e Bell Christine, Drexel Martina, Frick Elisabeth, Geser Margit, Jäger Julitta, Kopf Judith, Kühne Rosa, Nachbauer Isolde, Reiter Eveline, Strießnig Therese

2a Fleisch Peter, Schertler Rudolf, Trojer Anton

2b Gehring Manfred, Heinzle Wolfgang, Nägele Hubert

2c Berchtel Robert, Bitschnau Peter, Reisecker Norma, Schrauf Gabriele, Summer Emmi, Vonbank Ilse

2d Frick Margarete, Fröhle Brigitte, Gächter Brigitte, Kathan Edith, Mittelberger Evi

2e Lanz Marieluise

3a Bawart Kurt, Geisenhof Ernst, Greber Anton, Gruber Heinrich, Hagen Willi, Kieber Josef, Lins Lo-

thar, Ott Dietmar, Zech Erich  
 3b Bürkle Jürgen, Konzett Günther, Malin Herbert,  
 Perktold Franz, Tiefenthaler Walter  
 3c Bell Stephan, Frick Karl, Marte Herbert, Müller  
 Josef, Schatzmann Erich  
 Ia Lenhart Werner, Oberer Siegfried  
 IIa Bell Edmund, Ebenhoch Günter, Hagen Lothar,  
 Mathis Anton, Walch Georg  
 IIb Gohm Regina, Linke Theresia, Olschnögger Ernst,  
 Tiefenthaler Helmut  
 IIc Biedermann Renate, Malin Barbara, Natter Ingrid,  
 Pfeiffer Bianca, Schett Erika  
 IIIa Ender Evelyn, Mayer Edgar, Mayer Ingrid, Stocker  
 Ulrike  
 IIIb Amann Renate, Lampert Helmut, Längle Gabriele.

### **Mit sehr gutem Erfolg haben das Schuljahr beendet:**

Ib Madl Christine  
 IIb Tschanett Sigrid  
 IIIa Koch Elsbeth  
 IIIb Neyer Doris  
 1a Storf Martin  
 1b Fend Walter  
 1c Batliner Helga, Gabrieli Beatrix, Ladinek Helga  
 1e Oberhauser Ilse, Strießnig Therese  
 2a Fleisch Peter, Mohr Anton, Schertler Rudolf  
 2e Kohler Brigitte  
 3c Bell Stephan

### **Weltspartag**

Anlässlich des Wettbewerbes zum Weltspartag für das  
berufsbildende Schulwesen erhielt

Mündle Reinhard 3 b den 3. Preis,  
 Vonbank Ilse 2c einen Buchpreis.

Am Landesredewettbewerb 1972 der Österr. Liga für  
die Vereinten Nationen nahmen 3 Schüler teil. Neben  
der starken Konkurrenz von Maturanten von Gymnasien  
und berufsbildenden Schulen konnten sie sich trotz-  
dem behaupten. Es wurden ausgezeichnet:

Caser Kurt IIIa mit dem 8. Platz  
 Brugger Herbert IIIa mit dem 9. Platz.

## Das Schuljahr 1971-72

gleich in vielen Belangen dem vorhergegangenen: es war wieder ein Zeitraum harter Aufbauarbeit unter schweren Bedingungen. Wohl in keiner Schule des Landes mußte bei solchen Startverhältnissen mit über 600 Schülern begonnen werden: eine „ewige“ Baustelle mit allen damit verbundenen Belästigungen eines geordneten Betriebes, eine Zunahme von 17 auf 20 Klassen, von 30 auf 34 Lehrer.

Gerade in Aufbauschulen hat man immer mit starken Veränderungen im Personalstand zu rechnen, bedingt durch nebenamtliche Lehrer, die auf Grund von Sonderverträgen eingestellt werden. Die Neueintritte beliefen sich auf 11 im Berichtsjahr; ein Ausscheiden aus disziplinarischen Gründen konnte in kürzester Zeit zum Wohl der Jugend bereinigt werden. Frau Werber Christine war seit 1. 5. 1972 beurlaubt und hat am 13. 6. 1972 einer Tochter, Karin Christine, das Leben geschenkt. Wir gratulieren!

Mit Ende des vergangenen Schuljahres bzw. am Beginn des neuen sind 4 Lehrer ausgeschieden, bedingt durch dienstliche Verhältnisse: OSTR. Prof. Hans Heuschneider, Prof. Dipl.-Hdl. Anna Seidl, Dkfm. Josef Mühlbacher, als hauptberuflich tätige Lehrer, Dkfm. Dr. Theresia Lia Moser als nebenberufliche Vertragslehrerin der Stadt Feldkirch. Ich danke ihnen allen für ihre Leistungen. Zwei dieser ausgeschiedenen Lehrer waren hauptamtlich tätig. Ihnen sei ein besonderes Wort des Abschieds und des Dankes gesprochen.

OSTR. Prof. Hans Heuschneider war nach seiner bundesstaatlichen Pensionierung im Jahre 1959 durch zwei Jahre hindurch am Institut St. Josef in Feldkirch, dann neun Jahre an der Städt. Handelsschule Feldkirch tätig. Er war in seinem hohen Alter — er schied als 77-Jähriger aus dem Dienst! — allen ein Vorbild in Pflichterfüllung und Arbeitsleistung, geschätzt von jung und alt. Dem Jahresbericht 1959/60 der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Innsbruck entnehmen wir folgende ehrenden Worte:

„Mit Professor Hans Heuschneider scheidet ein Lehrer von starkem geistigen Profil von unserer Anstalt, in dem sich Begabungen vereinigten, die selten in ein und derselben Persönlichkeit zutage treten. Aus seiner jahrelangen Bankpraxis brachte er reiche praktische Erfahrungen mit. Bald aber zeigte sich seine besondere Befähigung zu geistiger Durchdringung eines Stoffgebietes, zu straffer Methodik und zu klaren Formulierungen in der Darbietung desselben. So nimmt es nicht wunder, daß man ihn bald auch auf der Universität, als Lektor für Betriebswirtschaftslehre, zu schätzen wußte. Wohl fand er an einer kommerziellen Lehranstalt wenig Gelegenheit, seine Liebe und Begabung zur Philosophie zur Geltung zu bringen, seine psychologischen und graphologischen Kenntnisse aber, die er bei seinem verehrten Lehrmeister Ludwig Klages erworben hatte, konnten zur Klärung manches schwierigen Jugendproblems beitragen, und so hatte seine Stimme in den Konferenzen immer schweres Gewicht. Seine graphologischen Gutachten — ganz nebenbei literarische Erzeugnisse von Rang — wurden nicht nur bei Gerichten gelesen und beachtet.

Eine schwere Jugend, Krankheit und fünf Jahre russische Kriegsgefangenschaft konnten zwar nicht ohne Spuren vorübergehen. Seine Liebe und sein Verständnis für die Jugend, deren Probleme er ernst nahm, blieben davon unberührt.

Obwohl de jure mit 31. Dezember 1959 aus dem Schuldienst ausgeschieden, stellt er sich weiterhin als stellvertretender Vorsitzender der Reifeprüfungskommission in den Dienst unserer Anstalt, die es ihm von Herzen dankt.“  
Dr. Wartha

Infolge Erreichens der Altersgrenze ist auch eine weitere Lehrerpersönlichkeit aus dem aktiven Dienst geschieden, Frau Prof. Dipl. Hdl. Anna Seidl. Sie schreibt mit Recht in ihrem Lebenslauf: „Mein ganzes Leben widmete ich der Jugend“. 1905 ist sie in Christophhammer

in Böhmen geboren. Nach der Matura in Teplitz-Schönau (Böhmen) absolvierte sie den Abiturientenkurs an der Handelsakademie in Aussig. Nach Studien an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Prag konnte sie die staatliche Prüfung für Klavier und theoretische Fächer und nach Studien an der Universität Prag die Diplomprüfung für Handelslehrer ablegen. Hierauf war sie an verschiedenen Orten im Bezirk Teplitz-Schönau als Volksschullehrerin und Leiterin tätig, bis sie an die staatliche Wirtschaftsschule in Bregenz-Marienberg im Juni 1942 berufen wurde. Nach zweijähriger Tätigkeit an der Handelsschule Lustenau kam sie wieder nach Bregenz-Marienberg und an die Handelsschule und Handelsakademie Bregenz. Infolge starken Lehrermangels konnte sie trotz Fehlens der österr. Staatsbürgerschaft noch bis 1949 unterrichten, dann mußte sie aus dem Lehrdienst ausscheiden. Sie war als Buchhalterin zwei Jahre in der Praxis tätig. Nach Verleihung der österr. Staatsbürgerschaft konnte sie 1952 ihre Lehrtätigkeit wieder aufnehmen, zuerst an der Hauptschule in Riedenburg und von 1953 bis 1971 an der Handelsschule Feldkirch. Während dieser Zeit war sie auch sechs Jahre an der Berufsschule tätig. Sie ist 19 Jahre lang den weiten Weg von Bregenz nach Feldkirch gefahren und hat sich in dieser Zeit dem schönen und harten Beruf einer Lehrerin voll und ganz gewidmet. Sie war ein Vorbild an Zuverlässigkeit und Pflichterfüllung.

Allen ausscheidenden Lehrern, besonders den Prof. Heuschneider und Seidl, möchte ich herzlich danken für alles, was sie der Jugend auf den Lebensweg mitgegeben haben.

Erschwerend für den Schulbetrieb ist überdies der Umstand, daß eine weitere berufsbildende Schulform, die HTL, in unserem Gebäude untergebracht ist, in dem während des ganzen Jahres gebaut wurde und in dem es am Tage der Eröffnungskonferenz in den Klassen und Gängen noch wild aussah. Das Bild stammt von Mittwoch, 15. September 1971, einen Tag vor dem Unterrichtsbeginn.



Vieles hat sich im alten Schulgebäude in diesem Jahre geändert. Es wurden neue Decken eingezogen, Fenster und Türen installiert, Leitungen verlegt, verputzt, gemalt, gehämmert usw. usw. Trotz schwieriger Arbeitsbedingungen durch diese Baumaßnahmen konnte der Schulbetrieb ordnungsgemäß (abgesehen vom Anfangsschichtbetrieb) durchgeführt werden.

Sehr erfreulich ist in diesem Berichtsjahr die Adaptierung der zwei Bürotechnikräume zu nennen. In zwei Arbeitsräumen stehen derzeit 5 moderne Buchungsmaschinen und 18 elektrische Rechenmaschinen zur Verfügung. Die rationellen, eleganten und gefälligen Möbel der Firma EKO finden allseits Anerkennung und Beachtung. Das Bild zeigt den Bürotechnikraum zwei.

Wie der im letzten Berichtsjahr eingerichtete Maschinenschreibsaal ist auch in diesen Bürotechnikräumen die



Verkabelung im Fußboden und in den Tischen verlegt, so daß im ganzen Saal kein Kabel zu sehen ist. Die Anlage bildet einen echten Ansporn zu besserer Leistung.

Wir waren in diesem Jahr bestrebt, die Kenntnisse der Schüler nicht nur im Unterricht zu erweitern, sondern auch durch den Besuch von Betrieben, Ausstellungen u. ä. zu vertiefen. Es seien an dieser Stelle nur die wesentlichsten Veranstaltungen und Besichtigungen erwähnt:

VÖEST Linz, Donauhafen Linz, Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug, Stift St. Florian, Linz, Salzburg, Europa-  
brücke an der Brennerstraße nach Italien, Interspar Dorn-

birn, Zumtobel-Leuchten Dornbirn, Rechenzentrum Dornbirn, Molkerei Dornbirn, Mäser-Keramik Dornbirn, Ale-  
mannia Höchst, Kunert Rankweil, Arbeiter- und Handels-  
kammer, Landesgericht u. a. Besonderen Eindruck hinter-  
ließ der Besuch des „The Man of Destiny“, darge-  
boten vom Vienna's English Theatre. Die 3. Klassen  
der Handelsschule konnten am Fernsehkurs über Da-  
tenverarbeitung teilnehmen, im Bildungshaus Batschuns  
wurde ein Einkehrtag gehalten, 8 Klassen sahen den  
Diavortrag „Die Mehrwertsteuer“. Drei Lehrer be-  
suchten ein EDV-Seminar, einige Junglehrer nahmen an  
allgemeinen und Fachseminaren teil.

Einen gewissen Höhepunkt des Jahres stellte die feier-  
liche Eröffnung der beiden Turnhallen dar. Am Mitt-

woch, 31. Mai, konnte nach einer Rekordbauzeit von 9 Monaten die Weihe und Übergabe dieses schönen Werkes erfolgen.

Oberbaurat Dipl.-Ing. Josef Berchtold übergibt gerade dem Direktor der Schulbrüder, Bruder Ansbert Reinprecht, die Schlüssel der Turnhallen. Das Gebäude geht in den Besitz der Schulbrüder über, so daß während der schulfreien Zeit die Hallen den annähernd 200 Schülern des Studentenheimes der Schulbrüder zur Verfügung stehen. Die Jugend findet also in dieser Sportstätte Ertüchtigung und Freizeitgestaltung.

Die Schulgemeinschaft war in diesem Jahr einigen harten Bewährungsproben ausgesetzt. Es ist jedoch ge-



lungen, diese negativen Einflüsse zu neutralisieren und die Zusammenarbeit zu erhalten. Mit den Klassenvertretern hatte ich zwei Aussprachen, die in gutem Geiste verliefen.

Abschließend möchte ich allen danken, die zum Gelingen dieses Jahres beigetragen haben, den Lehrern und Schülern, deren Eltern, dem Personal der Schule sowie den vielen Freunden der Schule.



Am Tage der Cröffnungskonferenz (15. 9. 71) entstand dieses Bild.

## Hinweise für das Schuljahr 1972-73

### Aufnahmebedingungen:

A. In den I. Jahrgang der Handelsakademie und in die 1. Klasse der Handelsschule:

1. Erfolgreiche Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgemeinen Schulpflicht (Zeugnis der 8. Volksschulstufe, der 4. Klasse Hauptschule oder der 4. Klasse einer allgemeinbildenden höheren Schule).
2. Erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung, durch welche die geistige und körperliche Eignung des Schülers für die kaufmännische Fachrichtung festzustellen ist.

B. In einen höheren als den I. Jahrgang der Handelsakademie (ausgenommen reguläres Aufsteigen): Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen, Ablegung einer Aufnahmeprüfung über alle Unterrichtsgegenstände der vorhergehenden Jahrgänge der Handelsakademie.

Für Übertritte von der Handelsschule in die Handelsakademie bzw. von der Handelsakademie in die Handelsschule gelten besondere Richtlinien (Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, Jahrgang 1964, Stück 8, Nr. 97, und Jahrgang 1967, Stück 10, Nr. 84).

**Aufnahmeprüfung:** Freitag, 7. Juli 1972, 8.00 bis 12.00 Uhr für Handelsakademie und Handelsschule im Schulgebäude Feldkirch, Liechtensteiner Straße 50, 1. Stock. Dieser Termin gilt auch für die Schüler, die in die Bundeshandelsschule Bludenz aufgenommen werden.

**Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen:** Montag, 11. September 1972, bis Mittwoch, 13. September 1972.

**Eröffnungsgottesdienst:** Donnerstag, 14. September 1972, 9.00 Uhr, in der Domkirche St. Nikolaus in Feld-

kirch. Anschließend begeben sich alle Schülerinnen und Schüler in die Stadthalle Feldkirch zur Entgegennahme schulischer Informationen.

**Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler:** Studentenheim der Schulbrüder, 6800 Feldkirch, Carinagasse Nr. 11, Tel. 2639 (05522).

**Private Unterkünfte für Schülerinnen und Schüler** können durch das Sekretariat ermittelt werden.

### Sprechzeiten während der Ferien:

Montag, 10., bis Freitag, 14. Juli 1972, 8.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

Montag, 4., bis Freitag, 8. September 1972: 8.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

Während der übrigen Ferienzeit: Jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

# 1. Juli 1872 – 100 Jahre Vorarlberger Eisenbahn

## Die ersten Projekte

Das erste Projekt für eine Eisenbahn im Raume Vorarlbergs reicht zurück in das Jahr 1845. Damals machte der italienische Bankier Abraham Mandolin Levi eine Eingabe beim Kaiser zur Errichtung einer Bahnlinie Verona — Bozen — Landeck — Bregenz. Auch ein Baron Rothschild schaltete sich mit englischem Kapital ein, doch scheiterte vorerst alles an der Wiener Hofkammer. **1851** führte der **einflußreiche Vorarlberger Fabrikant** und **Handelskammerpräsident Carl Ganahl** erste Gespräche mit dem Handelsminister über die Errichtung einer Bahnverbindung zwischen Tirol und Vorarlberg.

In der Mitte der fünfziger Jahre lagen beim Bregenzer Kreisamte (damals höchste Verwaltungsbehörde Vorarlbergs) zwei Bahnprojekte zur Begutachtung vor. Das erste war die **„Bodensee-Gürtelbahn“**, die von der schweizerischen Südostbahngesellschaft befürwortet wurde. Es handelte sich dabei um die Bahnlinie Lindau — Bregenz — St. Margrethen — Rheineck, die auf Vorarlberger Boden das Verbindungsstück zwischen den bereits bestehenden Bahnen der Schweiz und Deutschlands gebildet hätte.

Das zweite stammte von Carl Ganahl, der eine **eigene Vorarlberger Bahnlinie** zwischen Bregenz und Feldkirch beantragte. Das Kreisamt und die Bezirksämter sprachen sich damals für den Ganahlschen Plan aus, weil damit die wichtigsten Orte Vorarlbergs eine Bahnstation erhalten hätten. In diesem an die Statthalterei gerichteten Schreiben heißt es aber auch: „Wird jedoch der allgemeine große Verkehr unter den Völkern berück-

sichtigt, so dürfte die Würdigung der Vorteile eines einzelnen, wengleich in seiner Produktion, insbesondere in der Industrie, sehr wichtigen Kreises (Vorarlberg) verschwinden, und es wird der kürzesten Linie über Bregenz — Rheineck der Vorzug einzuräumen sein.“

Am 7. Februar 1857 erhielt Ganahl von den zuständigen Ministerien „die Bewilligung zu den Vorarbeiten für eine Lokomotiv-Eisenbahn von der bairischen Grenze bei Lindau über Bregenz, Dornbirn, Hohenems bis zur Rheingrenze südlich von Feldkirch unter der Bedingung, daß bei Ausführung der Bahn den militärischen Erfordernissen entsprochen werde . . .“

Bei der darauffolgenden Kommissionierung der projektierten Trasse wurden alle Vorstände der betroffenen Gemeinden vernommen und dabei festgestellt, daß von dieser Seite keine Einwände gegen die Bahn erhoben wurden, man forderte lediglich „die möglichste Schonung“ der landwirtschaftlich genutzten Gebiete. Die Gutachten in administrativer und militärischer Hinsicht waren ebenfalls positiv.

Inzwischen hatten sich die Gebrüder Rothschild weiterhin für die Bodensee-Gürtelbahn eingesetzt. Sie erhielten vom Handelsminister ebenfalls die Genehmigung, die von ihnen projektierte Bahnlinie zu prüfen.

Der Vorarlberger Landesausschuß hatte 1861 auf den Wunsch der schweizerischen Bahndirektion ein Gutachten „über die jährliche kommerzielle und wirtschaftliche Bewegung in Vorarlberg“ aufgestellt, aus welchem

### *Interessante Daten der Eisenbahngeschichte zum Vergleich:*

1814 George Stephenson konstruiert seine erste Dampflokomotive  
1825 erste Dampfeisenbahn in England (Stockton—Darlington)  
1832 erste Pferdeeisenbahn in Österreich (Linz—Budweis)  
1837 erste Dampfeisenbahn in Österreich (Floridsdorf—Wagram)

1854 Semmeringbahn (Wien—Triest)  
1867 Brennerbahn  
1872 Vorarlberger Bahn (Bregenz—Bludenz)  
1884 Westbahn (Arlbergstrecke)  
1902 Bregenzerwaldbahn  
1905 Montafonerbahn

die Notwendigkeit einer Bahn klar hervorging. Einvernehmlich mit dem Ministerium wurde sodann der Bau der Bodensee-Gürtelbahn und der Bau einer Linie Bregenz — Feldkirch festgesetzt.

Im Wege diplomatischer Verhandlungen trat im Jahre 1863 eine Wendung ein. Das Ministerium ließ das Ganahlsche Projekt fallen, da sich die Unternehmer der Bodensee-Gürtelbahn bereiterklärten, zusätzlich eine Bahnverbindung zwischen Rüthi (Schweiz) und Feldkirch (bis unter den Margarethenkapf) herzustellen, damit auch Feldkirch einen Bahnanschluß (von der Schweiz her) erhalten hätte.

Fünfzehn Gemeindevorsteher des Rheintales erhoben sofort beim Landesausschuß dagegen Einspruch, weil damit „wohlbegründeten Interessen des Vorderlandes in gänzlich ungenügender Weise Rechnung getragen worden wäre“.

#### **Der Bahnstaatsvertrag 1865**

Nun verstrich Monat für Monat — bis endlich im September 1864 eine Konferenz in München zur Unterzeichnung eines entsprechenden Bahn-Staatsvertrages festgesetzt wurde. Da aber gegen Ende des Jahres zwischen den Regierungen von Württemberg und Bayern Differenzen auftraten, wurde die Eröffnung der Konferenz verzögert. Über Veranlassung der Vorarlberger Handelskammer unternahm nun Landeshauptmann Froschauer persönliche Schritte beim Ministerium. Er drängte darauf, daß eine entsprechende Vorlage in den Reichsrat eingebracht werde.

Carl Ganahl erhielt inzwischen die Bewilligung zu Vorarbeiten für eine Bahn von Innsbruck über den Arlberg oder das Zeinis-Joch, über Bludenz und Feldkirch nach Bregenz mit Anschluß an die Bodensee-Gürtelbahn. Nach eingehenden Verhandlungen unterzeichneten am 5. August 1865 in München die Vertreter Österreichs, Bayerns und der Schweiz folgenden längst fälligen

#### **Staatsvertrag:**

„Es soll

- a) eine Eisenbahn von Lindau nach Bregenz und von da nach St. Margrethen zur Verbindung mit den vereinigten Schweizer Bahnen;
- b) eine Bahn von Feldkirch gegen Rüthi, gleichfalls zum Anschluß an die vereinigten Schweizer Bahnen, hergestellt werden.“

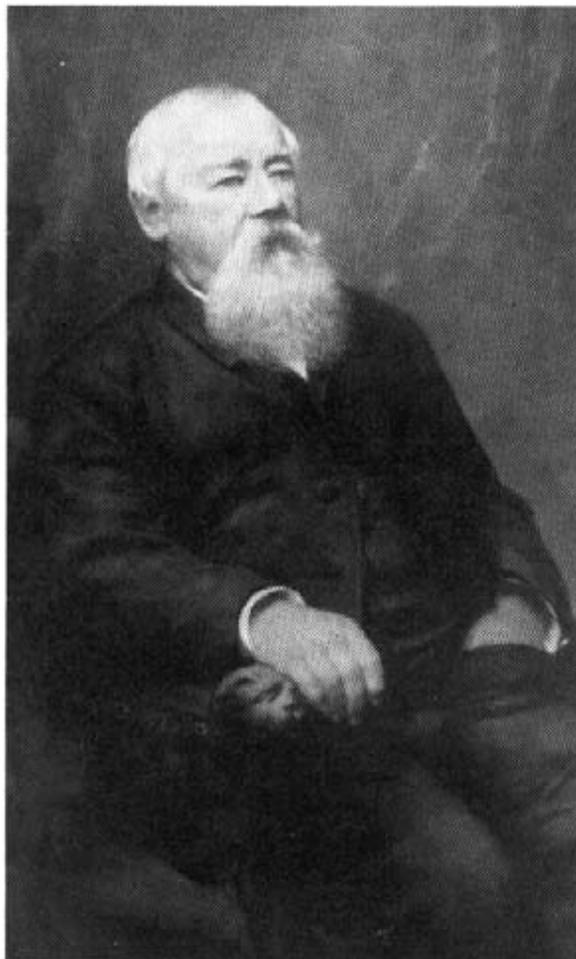
Trotz Staatsvertrag und Konzessionserteilung kam es in den nächsten beiden Jahren nicht zum Bau der Gürtelbahn: einerseits war man sich über die Bahnführung auf österreichischem Gebiet nicht einig, andererseits stellte der Konzessionswerber Talbot zu hohe finanzielle Forderungen an die kaiserliche Regierung. Erst 1870 wurde auf Wunsch der österreichischen Regierung der Vertrag von 1865 revidiert.

#### **Das „spezielle Vorarlberger Eisenbahngesetz“ 10. Mai 1869**

Wie schon erwähnt, befaßte sich Carl Ganahl seit 1865 intensiv mit dem Projekt einer **Arlbergbahn**. Im März 1867 konnte er dem Handelsminister bereits die ausgearbeiteten Pläne vorlegen. Allgemein wurde die große militärische Bedeutung dieser Bahnlinie hervorgehoben: „Will man überhaupt nach der heutigen politischen Stellung des österreichischen Kaiserstaates die Existenz Vorarlbergs an Tirol und innerhalb dem Rahmen Österreichs bewahren und erhalten und die äußerste West-Nordgrenze des Staates gesichert wissen, so ist die Arlbergbahn schon aus strategischen Rücksichten dringend geboten ...“

Der Reichsrat und die kaiserliche Regierung zeigten sich diesem Bahnprojekt gegenüber sehr geneigt, die endgültige Zustimmung wurde jedoch hinausgezögert, da nur mangelhafte Kostenberechnungen vorlagen.

Um einen rascheren Beschluß zu erwirken, richtete der Vorarlberger Landesausschuß am 27. Februar 1869 ein dringendes Schreiben an den Kriegs- und Handelsminister, in welchem auf die Notwendigkeit der Eisenbahn Innsbruck — Bregenz erneut hingewiesen wurde. Ga-



CARL GANAHL

nahl selbst weilte längere Zeit in Wien, um dort zumindest die Zustimmung für die Sektion Vorarlberg (Bludenz — Bregenz) zu erhalten.

Als am 1. Mai 1869 der Handelsminister mit Rücksicht auf die vorgerückte Reichsratssession die allgemeinen Eisenbahngesetze zurückziehen wollte, stellte Landeshauptmann Froschauer den Antrag, „schon heute in die erste Lesung des Gesetzes wegen der Bahnen an die österreichisch-bairische und schweizerische Grenze einzugehen“. Der Reichsrat genehmigte hierauf die dringliche Behandlung dieser Vorlagen.

Schon am 10. Mai telegraphierte Landeshauptmann Froschauer nach Bregenz, daß das „**spezielle Vorarlberger Eisenbahngesetz** (betreffend die Strecke Bludenz — Bregenz) ohne Gegenrede vom Abgeordnetenhaus angenommen“ worden sei. Drei Tage später gab auch das Herrenhaus seine Zustimmung.

Großer Jubel herrschte im Lande, ein langersehnter Wunsch vieler Vorarlberger war in Erfüllung gegangen. Besonderer Dank galt Carl Ganahl, der sich „in der Eisenbahnfrage hochverdient gemacht“ hatte; er war der „energische **Bahn-brecher** Vorarlbergs“, er war gleichsam „die Lokomotive“ (so Vorarlberger Landeszeitung 1869, Nr. 58 und 60).

#### Die Konzessionsurkunde

Die Konzession für den Bau der Bahn erhielt das „Consortium“ Carl Ganahl in Verbindung mit der Fa. Getzner, Mutter und Co., der österreichischen Kreditanstalt, Thomas Brassey, den Gebr. Klein und Karl Schwarz. In der vom Kaiser ausgestellten Urkunde vom 17. August 1869 heißt es:

„§ 1. Wir verleihen den Concessionären das Recht zum Baue und Betrieb einer Lokomotiveisenbahn von Bludenz über Feldkirch und Bregenz an die österreichisch-

bairische Grenze bei Laiblach, mit Zweigbahnen von Feldkirch an die Rheingrenze bei Buchs und von Lauterach an die österreichisch-schweizerische Grenze bei St. Margrethen zum Anschlusse an die bairischen und schweizerischen Eisenbahnen."

#### **Bahnbau und Eröffnung:**

Nachdem die letzten Planungsschwierigkeiten (z. B. der Standort des Bregenzer Bahnhofes) geklärt worden waren, konnte im Frühjahr 1870 mit dem Bau der Bahn begonnen werden. Die erste große Arbeit war die Sprengung des Feldkircher Tunne's.

Nach der Beseitigung zahlreicher Häuser und Bäume mußten auf der ganzen Strecke zum Teil umfangreiche Aufschüttungsarbeiten durchgeführt werden.

Am 18. März 1871 brachte man die erste Lokomotive nach Vorarlberg. Von „12 starken Gäulen“ wurde sie durch Bregenz gezogen.

Da die Bauarbeiten rasch vorangingen, konnte schon am 1. Juli 1872 die festliche **Eröffnungsfahrt** durchgeführt werden. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nahmen daran teil. Unter ihnen befanden sich der kaiserliche Rat und Vize-Direktor der Elisabeth-Westbahn A. Ritter von Michel, Statthaltereirat Schwertling, Landeshauptmann Froschauer, die Bezirkshauptleute usw. In allen Bahnhöfen wurde der „Festzug“ von Musikkapellen und zahlreichen Zuschauern herzlich empfangen.

Abschließend einige interessante Daten zur ersten Vorarlberger Eisenbahn:

Gesamtlänge: 68 km (Bregenz—Bludenz).  
Fuhrpark: 10 Loks, 36 Personenwagen, 209 Lastwagen.  
Fahrpreis (Bregenz — Bludenz): 1. Kl. 2 Gulden, 31 Kr.,  
4. Kl. 69 Kr.  
Förderleistung in der ersten Woche: 5614 Personen,  
6317 Zentner Güter.

(Literatur zum Vorarlberger Bahnbau: Mechtler Paul: Die k. k. privilegierte Vbg. Bahn. In: Montfort, 22. Jg., 1970, Heft 2; Welti Ludwig: Landesgeschichte. In: Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vbgs. Herausgeber Ilg Karl, Bd. 2, Innsbruck-München 1968, S. 314 ff.; vgl. auch die Vbg. Tageszeitungen der damaligen Zeit!)

## Der Dichter Robert Byr



Das Land Vorarlberg beherbergte im 19. Jahrhundert einen Dichter, der zu seiner Zeit berühmt, beliebt und hochgeehrt war, dessen Name heute jedoch fast völlig vergessen ist: Robert Byr. Er war der Prototyp eines Zeitdichters. Er starb deshalb auch mit seiner Epoche dahin. Dieser Beitrag verfolgt nicht den Zweck, einen Dichter vergangener Tage, über den der Zeitenlauf schon das Urteil gesprochen hat, künstlich zu aktualisieren. Wohl soll aber heute einmal eines Mannes gedacht werden, der vor rund 100 Jahren zu den Säulen

des kulturellen Lebens in Vorarlberg gehört hat, Karl Robert Emerikus Georg Bayer (mit Pseudonym Robert Byr) wurde am 15. April 1835 in Bregenz geboren. Sein aus Leitmeritz in Böhmen gebürtiger Vater war Wundarzt und Homöopath, in den napoleonischen Kriegen, die ihn 1812 bis nach Rußland führten, bekleidete er die Charge eines Unterfeldwundarztes. Die Mutter Byrs, Elisabeth Neupauer aus Raab, war die Tochter des Ödenburger Bürgers Georg Neupauer. Als der Militärarzt Bayer im Jahre 1835 in Bregenz in Garnison weilte, wurde ihm der Sohn Karl, der später unter dem Pseudonym Robert Byr bekannte Dichter, geboren.

In den Adern Byrs rollte böhmisches und ungarisches Blut, ein echt altösterreichisches Gemisch also. Der Geburtsort Bregenz wurde durch den Zufall bestimmt. Robert Byr hat seinen geistigen Wurzelboden nie im Vorarlbergischen, Alemannischen gehabt. Er war im tiefsten Wesen vielleicht Ungar, Bregenz war aber 40 Jahre lang seine geliebte Wahlheimat. Karl Bayer alias Robert Byr verlebte die Kindheit von 1836 bis 1845 größtenteils bei seinen Eltern in Ödenburg, wo der Vater eine Arztpraxis hatte. Mit 10 Jahren kam der junge Bayer in die Militärakademie zu Wiener-Neustadt und wurde dort 1852 als „Lieutenant minderer Gebühr“ — so das Protokoll — zu den Joseph-Graf-von-Radetzky-Husaren Nr. 5 ausgemustert. Er brachte es in der Folge bis zum Rittmeister 2. Klasse im Jahre 1859. 1861 diente er bei den Franz-Graf-von-Schlik-Husaren Nr. 4. Die erfolgreiche soldatische Karriere endete 1862 ziemlich abrupt mit der Pensionierung des noch jungen Rittmeisters. Der offizielle Grund hieß Krankheit, sicher aber waren dafür andere Dinge maßgebend. Im Jahre 1861 ließ Bayer nämlich — schon unter seinem Pseudonym — in Prag ein Bändchen erscheinen mit dem Titel: „Einige Ansichten über leichte Reiterei“. In stark polemischer Art rückt er darin etlichen Mißständen des damaligen Heeres zu Leibe und beschäftigt sich überdies mit allgemeinen Schwächen innerhalb des Soldatenstandes, z. B. mit dem Kadavergehorsam usw. Bayer gelang zwar die Veröffentlichung dieser Angriffe auf militärisch-soldatische Mißstände, die vorgesetzten Stellen sollen ihm aber daraufhin

nahegelegt haben, in den Ruhestand zu treten. Im Jahre 1862 verließ Bayer jedenfalls den aktiven Militärdienst und widmete sich von nun an in Bregenz nurmehr der Schriftstellerei. Bayers Neigung zur Dichtkunst entfaltete sich schon früh, und er versuchte sich spätestens seit 1852 in zahlreichen Gedichten. Heine scheint auf ihn mächtig eingewirkt zu haben, wenigstens hatte Bayer, wie ihn sein Freund Hermann Sander zitiert, „das Buch der Lieder mit heißer Gier verschlungen“

In der Öffentlichkeit stellte sich Bayer erstmals im Jahre 1858 als Dichter vor. In der Prager Zeitschrift „Erinnerungen“ erschienen damals seine Erzählungen „Der Raritätensammler“ und „Tschau“. Er zeichnete diese mit dem Pseudonym „Robert Byr“, weil Arbeiten von Offizieren vor der Drucklegung einer Zensur unterlagen. Den im Jahre 1858 gewählten Namen behielt Bayer auch später bei. Nach den Soldatenjahren zog es Robert Byr zurück in seinen Geburtsort. Am 15. 11. 1862 heiratete er Antonia de Begg von Albansberg. Sie war die Tochter des durch die Armee von Hannover nach Bregenz gezogenen Majors Franz de Begg — er stammte aus einem irischen Geschlecht — und Franziska Kayzers, die eine Nichte des heimatgeschichtlich bedeutsamen Bregenzer Rentmeisters Christoph Kayser war. Die jüngere Tochter de Beggs heiratete übrigens mit 16 Jahren im Jahre 1869 den bekannten, aus Teplitz gebürtigen Lyriker und Romancier Alfred Meißner. Nach der Heirat zog Byr 1862 in das stattliche, von seiner Schwiegermutter erworbene Heim in der Bregenzer Oberstadt ein. Es ist der bekannte Herrnsitz Ehregutaplatz Nr. 4, der heute im Volksmund „Tscharner-Schlößle“ genannt wird. 40 Jahre lang lebte und schuf Byr nun in diesem Schlößchen nahe dem Martinsturm. 1865 wurde ihm die Tochter Caroline geboren. Sie heiratete in den 80er Jahren den aus Karlsruhe stammenden Major in österreichischen Diensten Walter von Merhart, Edlen von Bernegg. Cary von Merhart hatte zwei Kinder: Dora (1885 bis 1962), verheiratet mit dem Schweizer Architekten Johann Anton von Tscharner, und Gero (1886 bis 1959), der spätere Universitätsprofessor in Marburg. Am 30. Juni 1902, also vor 70 Jahren, starb Robert Byr unerwartet während eines Kuraufenthaltes

in Baden bei Wien. Sein Leichnam wurde nach Bregenz überführt und hier mit militärischen Ehren beerdigt.

Robert Byrs Persönlichkeitsbild weist zwei wesentliche Grundfarben auf: Soldatentum und Dichtertum. Aus dem frühen, ethisch hochstehend aufgefaßten Soldatentum mit seiner straffen Ordnung wächst allmählich der ganze Mensch und Dichter, seine Eigenart, sein Ausdruck. Das Soldatentum ist für Byr wohl auch jahrelang sein Beruf und immer wiederkehrendes Motiv und Anliegen seiner Dichtung, es bedeutet aber doch noch wesentlich mehr: Es ist die Metapher, das Gerüst für seine ganze, echt aufrechte, korrekte und ethisch strenge Lebenshaltung als Mensch und Dichter. Byr ist nie bloß „dichtender Soldat“ gewesen, er ist wohl aber im erwähnten Sinn stets ein „soldatischer Dichter“. Byrs Ethos-Begriff ist nicht irgendwie religiös-konfessionell gebunden. Byr ist reiner Naturethiker. In der Praxis seines Lebens und Wirkens ist er — wie die meisten Gebildeten seiner Zeit — liberal, allerdings fordert Byr nicht Freiheit von etwas, sondern Freiheit zu etwas, zum Guten. Die Befolgung der natürlichen Ethik ist das Kriterium für sein Leben wie für den Mitmenschen schlechthin. Dies ist der Grundtenor; der frühe Soldatenberuf, die Strömungen des 19. Jahrhunderts, die allgemein-verbindlichen Normen seiner Zeit schufen die Variationen dazu. Von dieser Persönlichkeitsbasis aus analysiert nun Robert Byr in seinen zahlreichen und vielbändigen Zeitromanen seine Zeit nach den verschiedensten Gesichtspunkten. Er ist Kritiker, er will Weltverbesserer sein, er belehrt, klärt auf, bleibt aber doch fast immer ein echtes Kind seiner Zeit. Byr ist aber auch einer der produktivsten Unterhaltungsschriftsteller seiner Generation. Die Themen des dichterischen Werkes Robert Byrs sind die Probleme des 19. Jahrhunderts: ständische und gesellschaftliche Umschichtungen, so Dekadenz des Adels („Auf abschüssiger Bahn“, 1872), Stärke und Schwächen des Bürgertums („Wozu?“, 1891), der Arbeiter als neues soziologisches Phänomen bzw. der aufkommende Sozialismus (hier als Beispiel „Der Eisenwurm“, 1894, oder „Eine geheime Depesche“, 1880), die vehement einsetzende Industrialisierung und Technisierung, die Emanzipation der

Frau (die Romane „Gita“, 1877, „Sphinx“, 1870), seien hier genannt), der erwachende Nationalismus, das Nationalitätenproblem („Zwischen zwei Nationen“, 1871). Byr beschäftigt sich mit den philosophisch-weltanschaulichen Strömungen seiner Zeit: Darwinismus („Der Kampf ums Dasein“, 1869, ist einer seiner wesentlichsten Romane), Schopenhauerscher Pessimismus, Antiklerikalismus, auch Antisemitismus und Freimaurertum.

Der Dichter stellt kulturelle Probleme wie Richard Wagner oder die vielbeachteten Zeitromane Karl Gutzkows zur Diskussion. In seinen Romanen scheinen auch immer wieder spezielle Zeitfragen, wie Vereinswesen, Duell, Somnambulismus, Spiritismus etc. auf. In den Werken Robert Byrs spiegelt sich das 19. Jahrhundert, dieses Zeitalter des großen Umbruchs, in all seiner schillernden Vielschichtigkeit und erregenden Problematik wider. Robert Byrs Werk hat monströse Ausmaße. Ungefähr 60 selbständig erschienene Romane, Novellen, Erzählungen, militärische Fachschriften (und etwas Lyrik und Drama) mit weit über 100 Bänden, dazu viele Aufsätze in den populärsten Zeitschriften, Beiträge usw.: auch das ist typisches 19. Jahrhundert, dem Breite und Umfang oft mehr bedeuteten als Tiefe und Qualität. Roman bzw. Prosa bestimmen Byr formal als Dichter. Genau diese Formen entsprechen Byrs dichterischem Hauptanliegen: ausführliche Darstellung und Dokumentation seines Jahrhunderts, Auseinandersetzung mit seiner Zeit. Lyrik und Drama verschwinden eigentlich bei der Gesamtschau. Robert Byrs Romanschema wurzelt in der Technik des Romans des Nebeneinanders von Karl Gutzkow. Es ist gekennzeichnet durch reichen, oft überladenen und mehrgliedrigen Handlungsablauf. Weitere literarische Vorbilder sind Eugène Sues Sensationsromane voller Gruseffekte sowie Karl Lebrecht Immermann und Leopold von Sacher-Masoch. Als literarische Nachbarn Byrs möchte ich Friedrich Spielhagen, den populären deutschen Meister des Zeitromans, sowie Byrs Schwager, Alfred Meißner, bezeichnen. Stilistisch ist Robert Byr vielfach der Romantik, Heinrich Heine, dem Jungen Deutschland, aber auch einem gemäßigten Realismus verpflichtet. Er liebt den ausführlichen Monolog bzw. Dialog, die breite Be-

schreibung, den lehrhaften Ton. Robert Byr ist kein eigenständiger Dichter, er ist ein begabter und überaus produktiver Epigone. Robert Byr und Vorarlberg: Zweimal behandelte der Dichter Vorarlberger Themen in größeren Werken. 1865 erschien der zweibändige Roman „Anno Neun und Dreizehn. Biographisches Gedenkblatt aus den deutschen Freiheitskämpfen“. Dieses „dem Land Vorarlberg gewidmete“ Buch ist ein Lebensbild des Vorarlberger Freiheitskämpfers Dr. Anton Schneider († 1820) und zeichnet als Hintergrund die Geschichte jener Zeit mit den Schwerpunkten 1809 und 1813. Obwohl Byr in der Vorrede des Romans behauptet, daß dieser „Geschichte ganz und gar“ sei, dient er doch vor allem einer Verherrlichung Schneiders und nimmt es mit der historischen Treue nicht allzu genau. Mit der Erzählung „Der Landammann von Montavon“ wollte Byr nach Dr. Anton Schneider auch Johann Josef Batlogg (1751—1800), dem Landammann vom Montafon, ein literarisches Denkmal setzen. (In: Illustrierte Welt. Stuttgart 1874) Hermann Sander, der selbst eine Batlogg-Biographie geschrieben hatte, kritisierte Byr scharf wegen der seiner Meinung nach verfehlten Charakterisierung des Kreishauptmannes Indermayer. Byr gab diese Erzählung, als ihm sein Irrtum bekannt wurde, nicht mehr gesondert heraus, war aber zu einer Umarbeitung nicht zu bewegen. Auch Grete Gulbranson-Jehly, die Schöpferin des Batloggspiels, lehnte Byrs Batlogg-Erzählung ab. Robert Byr verherrlichte in mehreren Naturgedichten Bregenz und die prächtige Bodenseelandschaft. Er betätigte sich auch als gewissenhafter Heimatforscher. Im Jahre 1889 verteidigte Byr seinen tragisch verstorbenen Schwager Meißner in der Schrift „Die Antwort Alfred Meißners“ gegen den Schriftsteller Hedrich in dem einst vielbesprochenen Plagiat-Skandal.

Robert Byr war ein prominenter Soldat, ein berühmter Dichter, dessen Werke viel gelesen wurden, und eine im Bregenzer bzw. Vorarlberger Gesellschafts- und Kulturleben geschätzte Persönlichkeit. Er verkehrte freundschaftlich mit Prominenten der Literatur wie Ferdinand von Saar, Scheffel, Gilm, Kürnberger oder Auerbach und Freiligrath. Robert Byrs Dramen („Lady Gloster“, „Der wunde Fleck“) wurden am Burgtheater ge-

spielt. Des Dichters reiche Tätigkeit fand bei höchsten Persönlichkeiten Anerkennung. Der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand z. B. hatte den Autor nach Erscheinen des historischen Romans „Ein Reiterschwer“ mit einem ehrenden Brief bedacht. Byrs Romane wurden z. T. ins Englische und Italienische übersetzt und sogar in Amerika gelesen. Der Dichter bereiste fast ganz Europa und wurde Ehrenmitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften in Europa und Amerika. Byrs Schlößchen in der Bregenzer Oberstadt war ein Treffpunkt der Prominenz. Byr, der fast 2 m große, stattliche Mann mit dem kerzengeraden Soldatengang und dem kühnen Künstlerhut, galt als echtes Wahrzeichen der Stadt. Der Landtag von Vorarlberg erklärte in der Sitzung vom 25. November 1865, daß er dem Verfasser des Dr.-Schneider-Romans „Anno Neun und Dreizehn“ „für das Zeichen vaterländischer Gesinnung zu großem Danke verpflichtet bleibe“. Byr war stets ein eifriges Mitglied des Vorarlberger Museumsvereines und des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. An seinem 60. Geburtstag wurde er durch Vorarlberg mehrfach geehrt. Die Vorarlberger Dichter und Schriftsteller des 19. Jahrhunderts widmeten Byr das von Hermann Sander herausgegebene Büchlein „Dichterstimmen aus Vorarlberg“. Professor Eugen Thurnher schreibt: „Noch heute ist Dichtung in Vorarlberg nicht Selbstzweck und nicht Beruf, sondern wächst aus dem Zwang und der Not des Lebens, dem sie mit dem Wort dient. Das spiegelt sich in der Tatsache, daß der Stand der „freien Schriftsteller“ dem Vorarlberger Schrifttum bis zum heutigen Tag fremd geblieben ist.“ Und Robert Byr? Er ist der erste und wohl einzige „freie Schriftsteller“ Vorarlbergs. Er schreibt unermüdlich über 100 Bände, beschäftigt sich praktisch mit allem, was in der großen Welt aktuell ist, er kritisiert, philosophiert, belehrt, kämpft, doziert... Für ihn ist Dichtung vornehmlich Gespräch, Diskussion, Belehrung, Unterhaltung, Wortfülle, Kontakt- und Tendenzmittel. Robert Byr, ein Lauter und Vielstimmiger unter den vielen stillen und verschlossenen Gestalten des Einfachen. Byr ist kein Vorarlberger Dichter, er ist — um es hart auszudrücken — eher ein Fremdkörper in der ruhig-zuchtvoll schaf-

fenden Schar heimischer Künstler. Dies beeinträchtigt natürlich nicht die Tatsache, daß Robert Byr andererseits einer der tragenden Pfeiler im Vorarlberger Kulturleben des 19. Jahrhunderts überhaupt war. Byrs Platz in der Vorarlberger Literaturgeschichte könnte so charakterisiert werden: Der Dichter ist eine Einzelercheinung unter den wortschöpferischen Menschen unserer Heimat. In der deutschen Literaturgeschichte im weiteren Sinne freilich ist Byr ein Gleicher unter vielen Gleichen seiner Zeit. Nennen wir deshalb Robert Byr nicht einen Vorarlberger Dichter, sondern einen deutschen Dichter, dessen Wah Heimat ein Leben lang Vorarlberg bzw. Bregenz war. Die Zeit ist über Robert Byr hinweggegangen. Sein Tod und das Sterben seiner Epoche um die Jahrhundertwende fallen zusammen. Byr ist kein überzeitliches Genie, er war Zeitdichter, d. h. allein die Dimensionen seiner Zeit bestimmten seine dichterische Aussage. Robert Byr ist vergessen, der Staub eines Jahrhunderts hat sich auf seinen behäbigen Goldschnittbänden angesammelt. Dennoch, der Name Robert Byrs, der immerhin ein Stück Vorarlberger Kulturgeschichte wie auch deutscher Literaturgeschichte mitgeschrieben hat, sollte im Gedächtnis aller kulturliebenden Vorarlberger eingepägt bleiben!

Dr. et Mag. phil. Edgar Schmidt

## **Verband der Freunde der Bundeshandels- schule und Bundeshandelsakademie**

Die Tätigkeit des Verbandes hat sich im Berichtsjahr (im 3. Bestandsjahr) auf Mitgliederwerbung, Informationen der Schülereltern, Förderung von schulischen Veranstaltungen und die Durchführung des Sommerfestes ausgerichtet. Aus allen Bereichen sind schon Erfolge zu verzeichnen.

In der Jahreshauptversammlung hielt der Religionslehrer der Anstalt, Pater Zürny, einen viel beachteten Erziehungsvortrag über die gefährdete Jugend. Die zwei Schikurse und die Exkursion der Abschlußklassen nach Linz wurden durch insgesamt S 7000.— gefördert. Ferner hat der Vorstand beschlossen, die Herausgabe des Jahresberichtes, unter der Redaktion der Schule, zu übernehmen. Höhepunkt geselliger Art war das sehr gut gelungene „Sommerfest 72“, das viele ehemalige Schüler, Mitglieder, Lehrer, Schüler und Schülereltern in geselliger Runde vereinte. Eine gute Idee, die von der Schule angeregt wurde, statt eines Balles im überlaufenen Fasching ein Sommerfest zu veranstalten.

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Das Schuljahr 1971-72	2
Personalstand	3
Schülerverzeichnis für das Schuljahr 1971-72	8
Schülerzahl, Berufe der Eltern, Staatsbürgerschaft	20
Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule	25
Die neuen Hochschulberechtigungen	29
Erfolge unserer Schüler	31
Schlußbericht des Direktors	33
Hinweise auf das Schuljahr 1972-73	37
1. Juli 1872 — 100 Jahre Vorarlberger Eisenbahn	38
Der Dichter Robert Byr	42
Verband der Freunde der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Feldkirch	46
Inhaltsverzeichnis	47
Impressum	48
47 Insetate	49

Redaktion:

Dir. Dr. Josef Bösch

Druck:

Otto Thurnher OHG, Rankweil